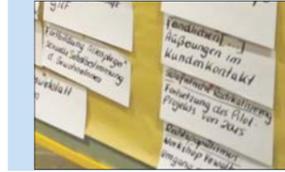


A.R.T. will Abhängigkeit von steigenden Verbrennungskosten verringern **Seite 4**



Plastikkarte kommt: Fraktionsvertreter machen deutlich, dass sie Einführung der elektronischen Gesundheitskarte für Flüchtlinge zustimmen werden **Seite 5**



Demokratiekonferenz formuliert Ideen für künftige Projekte im Jahr 2017 **Seite 6**

21. Jahrgang, Nummer 44

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 1. November 2016

Trennung von Sibelius „unausweichlich“

Auch Dezernent Egger rückt von dem Intendanten ab

Das jüngst bekanntgewordene Defizit beim Theater in Höhe von 2,3 Millionen Euro für 2016 ist um weitere 60.000 Euro gestiegen. Dies sagte Verwaltungsdirektor Herbert Müller, der die Bücher des Theaters prüft, in der Sitzung des Kulturausschusses. Kulturdezernent Thomas Egger lehnte einen Rücktritt ab, hält eine Trennung von Intendant Sibelius jedoch für „unausweichlich“.

Damit folgte Egger einer Einschätzung, die OB Wolfram Leibe schon zu Beginn der vergangenen Woche vertreten hatte. Er forderte dazu, Verantwortung für die nicht hinnehmbaren Missstände am Trierer Theater zu übernehmen. Die politische Verantwortung übernehme er, sagte Egger zu Beginn der Ausschusssitzung, für einen Rücktritt sehe er aber keine Veranlassung. Anstelle seines Vertrauens in die Theaterleitung wäre eine bessere Kontrolle wohl wichtiger gewesen, doch sehe er als gewählter Dezernent seine Aufgabe darin, „den Karren aus dem Dreck zu ziehen“ und an einer neuen Zukunftsperspektive für das Trierer Theater mitzuwirken.

Das Millionenloch am Theater entstand vor allem durch vom Intendanten engagierte Gäste, wodurch zusätzliche Personalkosten entstanden. Auch sei der Einsatz von Statisten und Chören nicht ausreichend kalkuliert worden, erläuterte er seit 1. Oktober eingesetzte Verwaltungsdirektor. Hinzu kamen Sondervergütungen für festangestellte Künstler und Kosten, die aus Kooperationsvereinbarungen entstanden sind sowie durch Aufführungen in externen Spielstätten. Die Ausführungen von Müller machten deutlich, dass die Planungen am Theater ohne Kontrolle und Überblick vorstatten gingen. Wohl auch, weil die Buchungssoftware unpassend sei. Eine weitere Erhöhung des Defizits sei nicht ausge-

schlossen, sagte Egger, der den Intendanten um eine Stellungnahme gebeten hat. Dieser ist jedoch seit Wochen krank und seine Kooperation basiere daher derzeit auf Freiwilligkeit. Unabhängig von Sibelius' Stellungnahme hält Egger eine Trennung von dem Intendanten für „unausweichlich“: „Ich glaube, ein Neustart ist nötig. So macht es keinen Sinn mehr. Herr Sibelius hätte keine Chance, in entspannter Atmosphäre weiterzuarbeiten. Wir müssen einen Strich ziehen.“ Wie dieser aussehen könne, sei noch offen und werde aktuell geprüft.

Jetzt soll gespart werden

Verwaltungsdirektor Müller prüft nun, wie 2017 am Theater Geld eingespart werden kann. „In Zusammenarbeit mit den Spartenleitern schauen wir, ob Produktionen billiger werden, gestrichen oder geschoben werden können“, informierte er. Wichtig sei, betroffene Theatermitarbeiter, beispielsweise aus den Bereichen Kostüm oder Technik miteinzubeziehen. Dies sei unter der Führung von Sibelius so nicht gelaufen. „Die enormen Technikkosten bei ‚Jesus Christ Superstar‘ wären möglicherweise nicht entstanden, wenn auf maßgebliche Mitarbeiter gehört worden wäre“, sagte Müller. Auch bei der Zusammenarbeit mit den Spartenleitern habe es gehakt. Egger ergänzte: „Ich habe erst jetzt erfahren, dass die Spartenleiter in die Endkalkulation ihrer Produktion nicht mehr eingebunden waren. Ich bin von einem funktionierenden Zusammenspiel ausgegangen, sonst hätte ich möglicherweise auch anders nachgehakt.“

Die Mitglieder des Kulturausschusses brachten in ihren Statements ihre Fassungslosigkeit über das Missmanagement am Theater zum Ausdruck und sprachen von „Desaster“ und „Chaos“.

Ein Licht für die Toten



Kerzen in Gedenken an die Toten: An Allerheiligen und Allerseelen wird sowohl der Heiligen als auch aller Toten und deren Seelen gedacht. Häufig schmücken Verwandte dazu die Gräber und kleine Grablichter werden angezündet, die als „Ewige Lichter“ an die Verstorbenen erinnern sollen. Statt auf dem Friedhof entzünden manche auch eine Kerze im Dom und gedenken so der Toten. Entstanden ist Allerheiligen im vierten Jahrhundert, weil es zu viele Heilige gibt, um jedem einen speziellen Tag zu widmen. Allerseelen wurde im Jahr 998 von einem Abt ausgerufen.

Foto: PA/Dieter Jacobs

Jugendamt: Umzug in Hindenburgstraße

Die Jugendamtsmitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes und der wirtschaftlichen Jugendhilfe, deren Büros nach einem Brand nicht mehr nutzbar sind, arbeiten ab dieser Woche in den ehemaligen Räumen des Ordnungsamtes in der Hindenburgstraße 3. Daher finden auch die Sprechstunden montags, mittwochs und freitags von 8.30 bis 11.30 Uhr dort statt. Telefonisch sind die Mitarbeiter wie üblich über die zentrale Nummer 0651/718-3508 erreichbar. Laut Jugendamtsleiter Carsten Lang

„ist auf der vom Brand betroffenen Etage aufgrund des starken Brandgeruchs an Arbeit nicht zu denken“. Die Mitarbeiter aus der Abteilung Amtsvormundschaft ziehen in das Verwaltungsgebäude IV am Augustinerhof. Lang hofft, dass seine Kollegen in etwa sechs Wochen, nach der Sanierung der Büros, wieder in diese zurückkehren können. Bürgermeisterin Angelika Birk bedankte sich im Jugendhilfeausschuss bei den Mitarbeitern des Jugendamts und Kollegen aus anderen Ämtern für ihren Einsatz.

Die Polizei hat indessen die gestohlenen „Clients“, Geräte mit denen sich die Jugendamtsmitarbeiter auf einem zentralen Server anmelden, in einer Tasche hinter einem Parkhaus in der Nähe des Alleencenters in der Ostallee gefunden. Zur Mitteilung von Hinweisen wurde ein Vertrauenstelefon geschaltet (0152/28854968). Zudem nimmt die Polizei Hinweise unter 0651/9779-2290 oder -2216 entgegen. Die Staatsanwaltschaft hat eine Belohnung von 2000 Euro ausgesetzt.

Nero als Publikumsmagnet

Über 272.000 Besucher bei Ausstellung

Hunderttausende Besucher, mehr als 3200 Kulturreisegruppen, ein außergewöhnlich großes nationales und internationales Presseecho: „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ war eine der erfolgreichsten Ausstellungen des Jahres in Europa. Trier konnte zum 30-jährigen Jubiläum als Unesco-Welterbestätte seinen Ruf als deutsches „Zentrum der Antike“ festigen. Die mehr als 272.000 Besucher unterstreichen zudem die besondere Position von Rheinland-Pfalz als europäische Kulturreiseregion. „Wir sind überwältigt. Die Kooperation war genau der richtige Ansatz, um solch ein Projekt umzusetzen“, heißt es in einer Erklärung der Direktoren der drei beteiligten Museen. „Nero hat sich als

wahrer Besuchermagnet erwiesen und viele Besucher aus der ganzen Welt nach Trier gelockt. Diese überaus positive Resonanz ist ein ganz besonderes Kompliment für uns“, freuen sich Dr. Marcus Reuter (Landesmuseum), Dr. Elisabeth Dühr (Stadtmuseum) und Markus Groß-Morgen (Museum am Dom). Das große Interesse zeigte sich im Stadtmuseum auch an der hohen Zahl der verkauften Kataloge.

Mit Ausstellungsende haben die fast 800 Exponate von 165 Leihgebern aus 21 Ländern Trier verlassen und sind in die großen Museen Europas zurückgekehrt: in den Pariser Louvre, die Vatikanischen und Kapitولينischen Museen in Rom oder die Eremitage in St. Petersburg.

Weihnachtsbäume gesucht

Traditionell werden die beiden Weihnachtsbäume auf dem Hauptmarkt und vor der Porta Nigra von Bürgern aus Trier oder der Region gestiftet. In diesem Jahr hat jedoch noch keiner der bisher angebotenen Bäume die erforderlichen Kriterien erfüllt. Der Baum sollte möglichst frei stehen und etwa zehn Meter hoch sein. Das Amt für Gebäudewirtschaft bittet um eine Nachricht, wenn sich ein Eigentümer von seinem vielleicht inzwischen zu groß gewordenen Baum trennen und ihn spenden möchte. Kosten entstehen keine, die Fällung und der Transport werden von der Stadt übernommen. Wer seinen Baum spenden möchte, meldet sich bei Ralf Gott dang von der städtischen Gebäudewirtschaft, Telefon: 0651/718-3656.



Warten. In den letzten Tagen der Ausstellung bildeten sich vor dem Eingang des Rheinischen Landesmuseums mitunter lange Besucherschlangen.

Foto: Thomas Zühmer

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Neustart im Kulturdezernat

CDU Vergangene Woche wurde bekannt, dass die Überprüfungen der Theaterfinanzen weit höhere Budgetüberschreitungen als bisher angenommen zutage gefördert haben. Im laufenden Haushaltsjahr summieren sich zu dem bisher bekannten Fehlbetrag von 1,3 Millionen Euro weitere 1,025 Millionen Euro an unerwarteten Mehrkosten werden im freiwilligen Leistungsbereich bilanziert, dessen Gesamtvolumen für den Verbleib im kommunalen Entschuldungsfond (KEF) maßgeblich ist. Dies hat einen weiteren – nun vierten – Nachtragshaushalt zur Folge und konterkariert die ohnehin schwierigen Konsolidierungsmaßnahmen der Stadt Trier.

Die Liste der Fehlschläge in dem vom SPD-Dezernenten Thomas Egger zu verantwortenden Geschäftsbereich – angefangen von der „Nero Hero“-Absage, die der Stadt Trier eine zweifelhafte Berühmtheit im Schwarzbuch des Bundes der Steuerzahler eingebracht hat, über die

noch ergebnislose Standort-suche für eine dringend notwendige neue Hauptfeuerwache bis zur finanziellen Schiefelage der Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) – ist lang.

Vor allem jedoch kam er als zuständiger Dezernent seiner Kernverantwortung, der finanziellen Kontrolle des Stadttheaters, nicht nach. Insbesondere oblag ihm seit der im Juli notwendig gewordenen Einführung des Vier-Augen-Prinzips kommissarisch die kaufmännische Leitung. Ungeachtet dessen wuchs das Defizit von Monat zu Monat.

Für die gesamte finanzielle Entwicklung am Stadttheater trägt der Dezernent naturgemäß die Verantwortung. Stattdessen wurden Rat und Öffentlichkeit falsch oder gar nicht informiert. Für den erforderlichen Neustart bedarf es einer personellen Veränderung an der Spitze des Kulturdezernats. Diesen muss Thomas Egger mit seinem Rücktritt ermöglichen.

Udo Köhler,
Fraktionsvorsitzender

Was nun, Theater Trier?



Das Trierer Theater beherrschte

die Schlagzeilen der vergangenen Wochen. Leider trat die gute und engagierte Arbeit der rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei in den Hintergrund. Dafür bestimmten das neuerliche Millionen-Defizit und die Zukunft des Theaterbaus die Diskussion.

Lückenlose Aufklärung

Doch eines darf nicht vergessen werden: Trier braucht sein Theater! Daher steht die SPD nach wie vor zum Dreiparthen-Ensembletheater. Wir brauchen ein Theater mit solider Führung, damit unter anderem die genehmigten Budgets eingehalten werden und sauber und korrekt geplant wird. Nur diese vorausgesetzte Gründlichkeit garantiert eine gute künstlerische Arbeit. Diese Gründlichkeit wurde zuletzt vermisst. Das ist ein Desaster und hat einen Schaden in der gesamten Kulturszene nach sich gezogen.

Wir als SPD setzen uns für eine lückenlose und zügige Aufklärung ein. Verantwort-

ung muss übernommen werden!

Glaubhafter Neustart

Das Theater Trier braucht nun einen glaubhaften Neustart. Der Intendant muss sich fragen, ob er diesen Herausforderungen noch gewachsen ist. Budgetierung, Teamarbeit und Controlling müssen gelebt werden. Dies gilt auch für das Kulturdezernat. Nur so kann das Theater langfristige eine Zukunft haben.

Auch der Theaterbau braucht eine Perspektive. Die öffentliche Anhörung der SPD-Fraktion zeigte, dass die Machbarkeitsstudie eine gute Grundlage hierfür ist. Ein Vergabeverfahren unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Stadt ist nun klar der richtige Weg, die Sanierung des Theatergebäudes voranzubringen. Dabei müssen auch stadtplanerische Aspekte berücksichtigt und die Interessen der freien Kulturszene einbezogen werden.

Markus Nöhl,
kulturpolitischer Sprecher

„Wir schaffen das!“



Nutzen Sie Ihre Chance!

So oder so ähnlich könnten Werbeslogans jeglicher Art lauten. Auch hier bei uns in Trier.

Und? Haben Sie? Oder haben Sie Ihre Chance sausen lassen?

Die Chance, Trier mitzugestalten – online oder per Papier – Einfluss auf den Haushalt der Stadt Trier zu nehmen.

Wofür soll das Geld ausgegeben werden? Wären Ihrer Meinung nach Einsparungen sinnvoll? Was muss getan werden, um Trier noch lebens- und lebenswerter für alle zu machen?

Für Jung und Alt, Schüler und Auszubildende, Rentner*innen, Arbeitssuchende und Menschen in Arbeit, gesund oder krank, hier beheimatet oder fremd.

Vielleicht haben Sie die Vorschläge anderer auch nur bewertet und somit zur Erarbeitung der Prioritätenliste beigetragen. Allen, die sich

beteiligt haben – ganz herzlichen Dank.

In der vergangenen Woche wurden die am besten bewerteten 30 Vorschläge festgelegt, um sie der Stadtverwaltung und dem Stadtrat in öffentlicher Sitzung vorzulegen.

Und dann wird sich herausstellen, ob Ihre Arbeit von Erfolg gekrönt ist und wenigstens ein Teil davon umgesetzt wird.

Und falls Sie Ihre Chance vertan haben: macht nichts. Sie können sich jederzeit einmischen. Die Ortsbeiräte und Fraktionen sind gute Anlaufstellen, beim Ratsinformationssystem können Sie sogar sitzen bleiben.

Also: Gestalten Sie Trier mit... auf Ihre Weise.



Christa Jessulat

Christa Jessulat,
Fraktion
Bündnis 90/Grüne

Stadt, Deich, Fluss



Bereits zu UBM-Zeiten hatte sich unsere Fraktion für eine Umgestaltung und eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Moselufer eingesetzt und sich dort schon 1998 zu einem Ortstermin getroffen (Foto unten). Erfreut und dankbar haben wir nun in der Rathauszeitung vom 11. Oktober zur Kenntnis genommen, dass bereits im November die ersten Sanierungsarbeiten am Dammkörper und später



Archivfoto: FWG

auch städte- und landschaftsplanerische Maßnahmen umgesetzt werden sollen. In einem ersten Bauabschnitt wird zunächst das Teilstück am Zurlaubener Ufer von der Kaiser-Wilhelm-Brücke bis zur Jugendherberge in Angriff genommen. Das Land, die Stadt und die Stadtwerke investieren in das Projekt über fünf Millionen Euro. Mit der FWG freuen sich sicherlich viele Trierer über die Umgestaltung am Zurlaubener Moselufer. Auch die Gastronomie wird davon profitieren.

Mit der Umgestaltung ist auch ein Hochwasserschutz verbunden, so wie die FWG dies in den letzten Jahren im Rahmen der Haushaltsberatungen immer wieder gefordert hat. Dem ersten Schritt müssen aber weitere Sicherheitsvorkehrungen und Verbesserungsmaßnahmen folgen, um schrittweise das gesamte Moselufergelände für Besucher und Passanten attraktiver und einladender zu gestalten. Dank an alle, die mit dazu beitragen, dass jetzt konkrete Schritte einer städtebaulichen Aufwertung eingeleitet werden.

FWG-Stadtratsfraktion

Neustart am Theater



Seit Monaten brodelt es am Theater. Immer neue Hiobsbotschaften kommen herein und sorgen dafür, dass der ohnehin stark belastete städtische Haushalt noch weitere Kosten in Millionenhöhe zu tragen hat. Zu der bereits seit dem Sommer bekannten Budgetüberschreitung von 1,3 Millionen Euro kommt nun nochmal rund eine Million hinzu. Man muss sich bewusst machen, dass es sich hierbei um das Geld der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt handelt, die dieses hart erarbeiten mussten und in ihrer Mehrheit gar nicht oder nur selten ins Theater gehen. Deren Geld jetzt in dieser Form und ohne jede Kontrolle mit vollen Händen auszugeben, lässt sich durch nichts rechtfertigen.

Seit Beginn der vergangenen Woche wird daher in Stadtrat und Verwaltung auch offen über eine bevorstehende Ablösung des Theaterinten-

danten Karl Sibelius gesprochen. Dies muss jetzt der Weg sein. Eine Weiterbeschäftigung von Herrn Sibelius lässt sich angesichts dieser Entwicklungen definitiv nicht mehr begründen.

Die Freien Demokraten hatten bereits im Sommer der Vertragsverlängerung mit Sibelius die Zustimmung verweigert. Für uns war damals schon klar, dass es so nicht weitergehen konnte und dass angesichts der fehlenden Finanzplanung eine Verbesserung kaum zu erwarten war. Leider hat die übergroße Mehrheit der anderen Fraktionen damals, wie so oft in Bezug auf das Theater, die Augen ganz fest zu gemacht und auf irgendeine Lösung gehofft, die nicht kommen konnte. Eine politische Mitverantwortung an dem Desaster tragen diese Fraktionen daher auch.

Die Hauptaufgabe von Dezernat III und Theater ist jetzt aufzuklären. Wir erwarten ganz klar, dass wir zeitnah, detailliert und nachvollziehbar dargestellt bekommen, inwiefern hier Einzelpersonen Verantwortung tragen und wo es systemische Fehler gab und gibt.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Tourismussteuer neu denken

DIE LINKE.

Wie angekündigt, macht die Linksfraktion jetzt Druck bei der Einführung der Tourismussteuer. Bereits 2011 wurde eine solche Steuer in Trier eingeführt, dann aber wegen Details vom Bundesverwaltungsgericht wieder gekippt. Wir wollen diese Steuer nun wieder einführen. Zur nächsten Stadtratssitzung werden wir konkrete Vorschläge auf den Tisch legen, wie eine solche Steuer aussehen könnte.

Befreiung für Jugendherbergen

Bisher wird meist darüber gesprochen, die Steuer als Fixbetrag (ein Euro pro Übernachtung) abzuziehen. Wir aber werden auf einen nach Preisklassen gestaffelten Steuertarif pochen. Die Steuer auf Luxushotels muss höher sein als für günstige Zimmer. Eine solche Staffelung ist sozial gerecht und familienfreundlich. Außerdem fordern wir, dass Jugendherbergen von der Bet-

tensteuer befreit werden. Sie leisten eine wichtige sozialpädagogische Arbeit für Schulklassen, Jugendliche und Familien. Deshalb sind Jugendherbergen auch von der Umsatzsteuer befreit – dies wollen wir auch in der Tourismussteuer berücksichtigen. Um Familien in ihrem Urlaub nicht unnötig zu belasten, wollen wir die Steuerbefreiung zudem für minderjährige Übernachtungsgäste auch diesmal wieder einführen.

Wir werden darauf achten, dass bei einem neuen Anlauf Geschäftsreisen von der Steuer befreit werden. Anders ist eine solche Abgabe rechtlich nicht durchsetzbar und deshalb ist sie auch 2011 vor Gericht gescheitert. Wir legen Wert darauf, dass die Steuer im Laufe des Jahres 2017 eingeführt wird. Angesichts der Trierer Haushaltslage darf bei der Bettensteuer nicht weiter geschlafen werden.

Matthias Koster, Mitglied für die Linksfraktion im Kulturausschuss

Marx-Ausstellung: Opfer-Perspektive hinzufügen



Karl Marx ist einer der berühmtesten Söhne der Stadt Trier. Er hat wie kaum ein anderer Philosoph die Weltgeschichte geprägt. Es ist daher durchaus angemessen, ihn an seinem 200. Geburtstag mit einer Ausstellung zu würdigen und an seine bis heute nachwirkenden Ideen zu erinnern.

Tatsache ist allerdings auch, dass unter Berufung auf die Marx'sche Philosophie Millionen von Menschen im Laufe der Geschichte enteignet, verfolgt und getötet worden sind. Vor allem durch das 20. Jahrhundert zieht sich eine Bluts spur im Namen marxistischer Ideologie begangener Verbrechen. Ohne Marx undifferenziert für die monströsen Taten von Leninismus, Stalinismus und Kommunismus verantwortlich machen zu wollen, ist die Frage nach einem Zusammenhang zwischen seiner Theorie einer gewaltsam herbeigeführten „Diktatur des Proleta-

riats“ und den grausamen Folgen zu stellen, die alle Versuche der praktischen Umsetzung dieser Theorie hatten. Selbst heute noch werden in China und Nordkorea, wo man sich ausdrücklich zur geistigen Tradition von Marx bekennt, Menschenrechte im Namen kommunistischer Ideologie mit Füßen getreten. Inzwischen hat die Karl-Marx-Ausstellungsgesellschaft angekündigt, dass sich die Ausstellung auf „Marx und sein Werk in seiner Zeit“ beschränken werde. Rezeption und Wirkungsgeschichte im 20. Jahrhundert sollen aus Platzgründen ausgespart bleiben. Im Hinblick auf die millionenfachen Opfer marxistischer Ideologie und Politik halten wir eine solche Verengung weder wissenschaftlich noch moralisch für akzeptabel. Wir brauchen eine umfassende kritische Auseinandersetzung mit Marx und seiner Wirkungsgeschichte, bei der die Perspektive der Opfer nicht von vorneherein ausgeblendet wird. Die AfD-Fraktion wird deshalb in der Ratssitzung am 17. November den Antrag stellen, die Ausstellung um diese Perspektive zu erweitern.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Mehr als einen Besuch wert

Im November herrscht Hochbetrieb auf dem Hauptfriedhof. Der „Trauermonat“ beginnt mit dem Feiertag Allerheiligen, an dem die Gräber der Angehörigen besucht werden. Die Lichter erinnern nicht nur an die Toten, sondern sind auch Symbol des ewigen Lebens. Später folgen der Volkstrauertag und der Totensonntag. Manche Besucher entdecken dann, dass die größte Grünanlage im Stadtgebiet immer wieder einen Rundgang lohnt – gerade wenn das Wetter nicht so trüb ist wie oft im November. Der 1804 eröffnete Hauptfriedhof kann ein Ort der Ruhe und Einkehr sein, aber auch ein spannender Erkundungsort für Naturfreunde. Nicht zuletzt wegen der vielen Bäume, die als Naturdenkmäler klassifiziert sind. Dazu gehören Klassiker wie Eichen, Kiefern, Tannen und Buchen, aber auch ein Judasblattbaum. Dieses Gewächs stammt aus Japan und ist nicht der einzige exotische Gast in der vom Grünflächenamt gepflegten Anlage: Der Schnurbaum ist vor allem in China und Korea ansässig, die Silberlinde stammt aus Südosteuropa und Kleinasien, der Lederhülisenbaum aus Nordamerika. Gerade mit der bunten Blattfärbung im Herbst entfalten diese Bäume ihre besondere Wirkung im Zusammenspiel mit historischen Grabanlagen sowie den Baudenkmalern. Im Fokus steht derzeit die 1870 errichtete neugotische Kapelle. Sie wird auf Initiative der Trier-Gesellschaft mit einem Aufwand von rund 400.000 Euro renoviert und lockte beim Tag des offenen Denkmals viele Besucher an. Trierer Winzer unterstützen mit ihrem „Gönnerwein“-Projekt die Sanierung der Kapelle (Bericht Seite 4). *pe*

Über Grenzen hinweg

QuattroPole-Städtenetz arbeitet in vielen Bereichen zusammen / Tätigkeitsbericht im Kulturausschuss vorgestellt

Bereits seit Februar 2000 kooperieren die Städte Trier, Luxemburg, Metz und Saarbrücken im Rahmen des Städteneetzes QuattroPole. Ein Meilenstein dieser Zusammenarbeit war die Gründung eines Vereins im Jahr 2014. Kristina Welker vom Kulturbüro stellte in der vergangenen Sitzung des Kulturausschusses den Tätigkeitsbericht für 2014 und 2015 vor.

Ein wichtiges Thema für QuattroPole ist die Mobilität. Die vier Städte setzen sich für ein breites Angebot im öffentlichen Schienenverkehr ein. Entsprechend verfassten die Verantwortlichen eine Resolution, die eine verbesserte Anbindung im europäischen Schienenfernverkehr fordert. Die Städte sprechen sich darin für den Erhalt des nördlichen Teils der Strecke Paris-Frankfurt (über Saarbrücken und Kaiserslautern) und den Ausbau der Strecke Brüssel-Luxemburg-Straßburg aus. Von der Deutschen Bahn AG fordern sie, deren Fernverkehrskonzept um eine grenzüberschreitende Perspektive zu erweitern. „Geplante Fernzüge müssten nicht zwangsläufig in Trier und Saarbrücken enden, sondern könnten möglicherweise bis nach Luxemburg oder Metz verlängert werden“, heißt es im Tätigkeitsbericht. Für die Einwohner seien direkte Verbindungen zwischen den Städten wichtig, gleichzeitig gelte es, die Anbindung an Wachstumszentren wie Paris, Frankfurt und Brüssel sicherzustellen.

Für den Klimaschutz

Auch in der Digital- und Kreativwirtschaft ist das Städteneetz aktiv – verfügt es mit insgesamt 75.000 Studierenden doch über ein hohes Innovationspotenzial. QuattroPole möchte junge Unternehmen und Initiativen aus den Städten miteinander vernetzen. Hierzu dient vor allem die „Startup-Show“, bei der sich Start-Ups präsentieren und Kontakte knüpfen.



Kooperation. Beim QuattroPole-Gipfel in Metz übergab OB Charlotte Britz (Saarbrücken, r.) den Vorsitz des Städteverbands turnusgemäß an OB Dominique Gros (Metz, 2. v. r.). OB Wolfram Leibe (2. v. l.) vertrat Trier, Stadtverordneter Carlo Back (l.) repräsentierte Luxemburg in Vertretung von Bürgermeisterin Lydie Polfer. Foto: Philippe Gisselbrecht

In den Bereichen Energie und Klimaschutz haben die Städte ihre Zusammenarbeit intensiviert – im Oktober 2015 traf sich der Vorstand in Metz und unterzeichnete eine Klimaschutzzerklärung. Darin verpflichten sich die Oberbürgermeister zur Verringerung der Treibhausgasemissionen, zu einer Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien sowie zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs in ihren Städten.

Auch im Kulturbereich ist QuattroPole aktiv. 2015 organisierte die Projektgruppe Kultur eine Tournee, bei der junge Bands aus den vier Städten in den jeweils anderen Städten auftra-

ten, in Trier etwa beim Altstadtfest. Ebenso von kultureller Bedeutung ist das vom Städteneetz geförderte grenzüberschreitende Theaterfestival „Graffiti“ mit studentischen Theatergruppen aus der Großregion. 2015 zeigten sie in Saarbrücken ihr Können, 2016 in Metz und 2017 werden sie in Trier zu Gast sein.

Im Bereich Tourismus arbeiten die Touristeninformationen der vier Städte zusammen, um die Großregion als einheitliches Reiseziel über deren Grenzen hinaus zu etablieren. Hierzu schalteten sie mehrere Anzeigen in überregionalen Zeitungen und Fachzeitschriften. Neben den Se-

henswürdigkeiten wurden auch die Weihnachtsmärkte der Städte in den Fokus gerückt.

Wechsel an der Spitze

- Die Präsidentin des Städteneetzes, Saarbrückens OB **Charlotte Britz**, hat die Amtsgeschäfte vergangene Woche turnusgemäß an den Metzter OB Dominique Gros übergeben.
- In Britz' zweijähriger Amtszeit wurde unter anderem ein **strategisches Leitbild** der Zusammenarbeit der Städte erstellt und eine kommunale Klimaschutzkonferenz organisiert.



Seniorentreff langfristig gesichert

OB und Sozialdezernentin besichtigen neue Räume im Haus Franziskus

„Das ist ein doppelter Glücksfall. Das historisch wertvolle Ensemble des Haus Franziskus ist gerettet und steht dauerhaft der Öffentlichkeit zur Verfügung. Außerdem hat das Seniorenbüro attraktive Räume für seine Veranstaltungen in der Innenstadt.“ Mit dieser Einschätzung eröffnete OB Wolfram Leibe den Ortstermin im Haus Franziskus. Das Seniorenbüro zog dort Ende September ein, nachdem die Räume im Turm Jerusalem zu klein geworden waren. Derzeit wird das Kutscherhaus im hinteren Teil des his-

torischen Ensembles genutzt. Im ersten Stock des Hauptgebäudes wurden Büros für das städtische Amt für Soziales und Wohnen hergerichtet. In Absprache mit dieser Dienststelle kann das Seniorenbüro demnächst auch die größeren Räume im Erdgeschoss des Hauptgebäudes nutzen. Dort steht eine Küche zur Verfügung. Bürgermeisterin Angelika Birk sagte, die letzten noch offenen Details zu klären. Nach Angaben des Seniorenrat-Vereins als Träger des Büros liegen bereits Anfragen für zusätzliche Veranstaltungen

vor, darunter von mehreren Selbsthilfegruppen.

Die finanziellen Voraussetzungen für den Wechsel des Seniorenbüros hatte der zuständige Dezernatsausschuss Anfang Dezember 2015 geschaffen, als er der erforderlichen Erhöhung des städtischen Jahreszuschusses an den Seniorenrat auf 44.000 Euro ab 2016 zustimmte. Dieser Beschluss war möglich geworden, nachdem die Herbert- und Veronika-Reh-Stiftung das Haus Franziskus von dem früheren Eigentümer, dem Orden der Waldbreitbacher Franziskanerinnen gekauft und über die Anmietung mit der Stadt verhandelt hatte. Ziel war vor allem der Erhalt der gemeinnützigen Arbeit von und für Senioren im Haus Franziskus.

Bei dem Ortstermin drückte Karin Otto, Vorsitzende des Fördervereins Haus Franziskus, ihre Freude aus, dass das historische Gebäude am Alleenring weiterhin eine Begegnungszentrum für die ältere Generation ist und bedankte sich bei der Stadt für deren Unterstützung. CDU-Fraktionsmitglied Jutta Albrecht, die sich mit Stadtratmitgliedern aus anderen Fraktionen intensiv für den Wechsel des Seniorenbüros ins Haus Franziskus eingesetzt hatte, hob bei dem Ortstermin hervor, dass „es nun endlich Planungssicherheit gibt.“

Aufwertung für das Mariahof Zentrum

Siebter Ausbauabschnitt der Straßen und Wege

Der Ausbau von Straßen und Wegen im Stadtteil Mariahof geht 2017/18 in die nächste Runde. Baudezernent Andreas Ludwig informierte die Anwohner über den siebten Bauabschnitt, der sich im Zentrum des Stadtteils rund um die Kirche St. Michael befindet. Erneuert werden die Wege Nr. 12, 13, 15 und 28, der Platz um die Ladenpassage und der Kirchenvorplatz unter finanzieller Beteiligung der Pfarrgemeinde. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,35 Millionen Euro. Der Baubeschluss steht diese Woche auf der Tagesordnung des Baudezernatsausschusses.

Sitzinseln

Insgesamt werden Verkehrsflächen im Umfang von 5350 Quadratmetern erneuert. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität im Stadtteilzentrum mit einem neuen Pflasterbelag und Sitzinseln zu verbessern. Das heruntergekommene Vordach an der Ladenpassage wird entfernt. Der Weg Nr. 15, der als Wohnstraße die Grundstücke Am Mariahof 39 und 41 erschließt, wird verkehrsberuhigt und niveaugleich, das heißt ohne Gehweg, ausgebaut. Fußgänger können die gesamte Straßenfläche nutzen.

Die Sanierung der Straßen und Wege in Mariahof begann 2007 und war ursprünglich auf zehn Jahre angesetzt. Wegen Personalengpässen aufgrund des umfangreichen gesamtstädtischen Straßenbauprogramms, wegen der Insolvenz einer beauftragten Firma und weil der Ausbau der engen Wege mehr Zeit in Anspruch nimmt, als zunächst geschätzt, hat sich der Zeitplan stark verschoben. Abgeschlossen oder zumindest in Angriff genommen wurde bereits der Ausbau der Greiffenklau-, Reichensperger- und Lasinskystraße sowie von 81 Fußwegen.

Geplant sind bis 2030 acht weitere Bauabschnitte. Die Gesamtkosten für die Jahre 2007 bis 2030 werden unter Einbeziehung der Inflationsrate mit 17 Millionen Euro veranschlagt, wobei allein der noch ausstehende Ausbau der Haupteinfahrtsstraße Am Mariahof mit 4,86 Millionen zu Buche schlägt.

Bürgersprechstunde zum siebten Bauabschnitt mit Ortsvorsteher Jürgen Plunien und Karl-Alois Romberg vom Tiefbauamt am Montag, 7. November, 17 bis 18.30 Uhr, im Stadteigentum Mariahof, Ladenpassage.



Spieletreff. Jeden zweiten Dienstag findet im Seniorenbüro ein Spieletreff statt. OB Wolfram Leibe, Ratsmitglied Jutta Albrecht und Bürgermeisterin Angelika Birk (hinten, v. l.) begrüßen bei ihrem Rundgang die Gruppe. Foto: PA

Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1971)

4. November: König Mahendra von Nepal und Gattin kommen auf der Autofahrt von Luxemburg nach Frankfurt zu einem Zwischenstopp nach Trier.

Vor 35 Jahren (1981)

Im November: Neuer Rückschlag für das „Treviris“-Projekt.

Im November: Fußgängerzone „neue Neustraße“ fertiggestellt.

Vor 30 Jahren (1986)

6. November: Stadtrat wählt mit Wirkung vom 1. Juli 1987 Wirtschaftsdirektor Helmut Schröder zum Bürgermeister, den persönlichen Referenten von Oberbürgermeister Felix Zimmermann, Georg Bernarding, zum Sozialdezernenten und Richard W. Heinemann zum Baudezernenten. Alle drei gehören der CDU an.

Vor 25 Jahren (1991)

Im November: Binnen 20 Jahren verlor Trier 500 Arbeitsplätze im Öffentlichen Dienst.

Vor 20 Jahren (1996)

3. November: Bischof Dr. Hermann Josef Spital weiht das Blaudine-Merten-Haus am Friedhof St. Paulin ein.

Im November: Die SPD Trier-Stadt wählt Bürgermeister Dr. Jürgen Grabbe zum ersten Vorsitzenden. Der bisherige Amtsinhaber Klaus Rümmler war nicht mehr zur Wiederwahl angetreten.

Vor 15 Jahren (2001)

Anfang November: Stadtrat lehnt Übernahme explodierender Kosten für Haltepunkt Ehrang-Ort ab. Arbeiten werden vorläufig eingestellt.

Anfang November: Rudolf Hahn wird neuer Leiter von Volkshochschule und Musikschule als neues Bildungszentrum.

Im November: Auf dem Kornmarkt beginnen endlich die Arbeiten zur Umgestaltung.

Vor 10 Jahren (2006)

Anfang November: Delegation aus Trier mit OB Schröder an der Spitze bekundet in der südchinesischen Stadt Xiamen ihren Willen zur Zusammenarbeit. Beide Städte streben eine Partnerschaft an.

Anfang November: Stadtratsbeschluss: Das städtische Museum Simeonstift soll künftig Stadtmuseum Simeonstift heißen.

aus: Stadtrierische Chronik

Infos für
Flüchtlingshelfer

Die Stadt bietet mit ihrer Webseite www.fluechtlinge-in-trier.de allen Menschen, die beruflich oder privat in Kontakt mit Flüchtlingen stehen, eine Übersicht über die Vielzahl an Angeboten der Trierer Vereine, Organisationen und ehrenamtlich Tätigen. Ein Veranstaltungskalender enthält aktuelle Termine für Flüchtlinge, Helfer und Interessierte. Eine weitere Rubrik listet die Angebote aller Akteure in Trier thematisch übersichtlich auf, unter anderem mit Bereichen zu „Arbeit und Ausbildung“, „Frauen“ und „Offenen Lernangeboten“. Organisationen und Vereine können der Seite weitere Angebote über ein Kontaktformular melden.

A.R.T. will noch mehr aussortieren

Weiterentwicklung der Abfalltrocknungsanlage und Gebührenerhöhung in zwei Landkreisen geplant

Minuszinsen und steigende Kosten für die Verbrennung des eingesammelten Restmülls wirken sich negativ auf die Bilanz des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) aus. Als Gegenmaßnahmen sind neben erhöhten Rückstellungen auch Investitionen in die Abfalltrocknungsanlage in Mertesdorf geplant, die die Abhängigkeit von den Verbrennungskosten verringern sollen. Von Gebührenerhöhungen bleiben die Kunden in Trier zunächst verschont.

A.R.T.

Zum 1. Januar 2016 haben sich die Stadt Trier und der Landkreis Trier-Saarburg mit den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm und Vulkaneifel zum „neuen“ A.R.T. zusammengeschlossen. Seitdem wird die Müllentsorgung gemeinsam organisiert. Bis 2025 sollen auch die jetzt noch getrennten Gebührenhaushalte zusammengelegt werden. Um hierfür eine gemeinsame Bemessungsgrundlage zu schaffen, wurde beim A.R.T. in den vergangenen Monaten viel gemessen, gewogen, gezählt und vor allem gerechnet.

Das Resultat: Aufgrund von geerbten Verpflichtungen und jüngsten finanz- und abfallwirtschaftlichen Entwicklungen ergeben sich Lücken im Etat, die demnächst zu höheren Abfallgebühren in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifel führen werden. Für Trier sind dagegen vorerst keine Gebührenerhöhungen geplant.

Langfristige Deponienachsorge

Zu den geerbten Verpflichtungen zählt vor allem die langfristige Nachsorge der still gelegten und noch in Betrieb befindlichen Mülldeponien. Hierfür haben die Kommunen zwar bereits Rückstellungen in Höhe von 122 Millionen Euro gebildet. Ermittelt wurde jetzt aber ein Bedarf von 136 Millionen Euro. Die fehlenden 14 Millionen Euro müssen bis zur Zusammenlegung des Gebührenhaushalts 2025 erwirtschaftet werden.



Weites Feld. Die langfristige Nachsorge für insgesamt 18 Mülldeponien, wie zum Beispiel in Mertesdorf (Foto), ist eine wichtige Aufgabe des A.R.T., für die Rückstellungen in dreistelliger Millionenhöhe gebildet werden müssen. Foto: A.R.T.

Zusätzliche Sorgen bereitet den A.R.T.-Verantwortlichen die Zinsentwicklung: Derzeit verlangen die Banken für Finanzanlagen bereits Strafzinsen. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, wird die Kaufkraft der Rückstellungen während des mit 50 Jahren veranschlagten Nachsorgezeitraums deutlich sinken. „Um diesen Effekt auszugleichen, müssen wir allein in diesem Jahr 7,3 Millionen Euro zusätzlich aufwenden“, erläutert A.R.T.-Verbandsdirektor Max Monzel.

Auch im abfallwirtschaftlichen Tagesgeschäft zeichne sich, so Monzel, ein besorgniserregender Trend bei der Bezahlung für die Abfallverbrennung ab. Die Zuzahlung für Holz oder Ersatzbrennstoffe, wie sie in der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage (MBT) Mertesdorf aus den eingesammelten Restabfällen produziert werden, beträgt nach den jüngsten Ausschreibungsergebnissen fast acht Millionen Euro pro Jahr, was einer Kostensteigerung von 125 Prozent entspricht. Auch die Ausga-

ben für die Sperr- und Problemabfallentsorgung gehen derzeit nach oben.

Um diese Entwicklung abzufedern, sucht der A.R.T. weiter nach Lösungen, wie die Recyclingrate von verwertbaren Stoffen aus Hausabfall nach der Trocknung gesteigert werden kann. Ziel ist es dabei, die Mengen, die in thermischen Abfallbehandlungsanlagen verbrannt werden müssen, zu reduzieren. Die Funktionsweise der MBT soll dahingehend optimiert werden, dass zum Beispiel der sich auf immerhin 20 Prozent belaufende Anteil von Erde und Biomasse aus dem getrockneten Abfall aussortiert und einer kostengünstigen Verwertung zugeführt werden kann.

„Jeden Stein umgedreht“

„Wir haben in den letzten Monaten jeden Stein umgedreht, um genau zu prüfen, wo wir stehen. Sinn dieser Bewertung war, Erkenntnisse zu gewinnen und Probleme herauszuarbeiten, um Lösungen zu finden“, fasst Monzel zusammen. „Die Abhängigkeit von

den Verbrennungspreisen muss reduziert und Baumaßnahmen müssen vorgezogen werden.“ Doch all diese Lösungsansätze können die Anpassung der Gebühren nicht verhindern. „Die bevorstehende, notwendige Erhöhung der Gebühren erfolgt ausschließlich, um den übernommenen Verpflichtungen der langfristigen Deponienachsorge gerecht zu werden, der Verantwortung für den Schutz von Mensch, Natur und Umwelt nachzukommen und gleichzeitig die Entscheidungssicherheit auch unter erschwerten Bedingungen zu gewährleisten“, unterstreicht A.R.T.-Verbandsvorsteher Gregor Eibes, Landrat im Kreis Bernkastel-Wittlich.

Die Verbandsversammlung des A.R.T. hat die Bewertungsergebnisse vergangene Woche zur Kenntnis genommen und zugleich einen Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung der Abfallvorsortierung in Mertesdorf getroffen. Die Investitionskosten für dieses Projekt werden mit mindestens sieben Millionen Euro veranschlagt.

„Fury in the Slaughterhouse“
vor der Porta Nigra

ttm präsentiert erste Band des Porta³-Festivals 2017

30 Jahre „Fury in the Slaughterhouse“ – das muss 2017 gefeiert werden. Und zwar nicht irgendwo: Die Erfolgsrockband aus Hannover kommt dafür an die Mosel und spielt das erste Konzert des Porta³-Festivals 2017. Damit lüften die Trier Tourismus und Marketing GmbH und Popp Concerts das erste Geheimnis rund um das Line-Up der Open Air-Reihe, die vom 16. bis 18. Juni 2017 zum dritten Mal vor der beeindruckenden Kulisse der Porta Nigra stattfinden wird.

„Ich freue mich, dass wir Porta³ im Veranstaltungskalender der Stadt Trier etablieren konnten“, blickt Kulturdezernent und ttm-Geschäftsführer Thomas Egger zufrieden auf die Neuaufgabe des Festivals. „Die Zuschauerreaktionen der letzten Jahre bestätigen, dass wir zusammen mit Popp Concerts eine tolle Veranstaltungsreihe ins Leben rufen konnten, die Jung und Alt begeistert.“

Und tatsächlich kommt mit „Fury“ ein echtes Schwergewicht der deutschen Rocklandschaft an die Mosel. Bereits Anfang des Jahres hatte die Band für eine Sensation gesorgt, als

sie acht Jahre nach ihrer offiziellen Trennung drei Jubiläumskonzerte für das Frühjahr 2017 ankündigte. Die Termine in Hannover waren innerhalb kürzester Zeit ausverkauft.

Fans dürfen sich auf Hits freuen

Von einem wirklichen Comeback kann allerdings nicht die Rede sein. Nach 2017 ist erstmal Schluss. Das Jahr des 30-jährigen Bandjubiläums wird zum großen Wiedersehen und zum krönenden Abschluss in einem. In kompletter Besetzung knüpfen die sechs Vollblutmusiker an die großen Momente ihrer Bandgeschichte an, in der sie über vier Millionen Platten verkauften, mehr als 1000 Konzerte spielten. Die Fans dürfen sich auf Hits wie „Won't forget these days“, „Every generation got its own disease“ und „Time to wonder“, aber auch auf neue Songs freuen.

 Tickets sind ab sofort über www.eventim.de erhältlich. Die weiteren Bands für den 17. und 18. Juni werden noch bekannt gegeben.

„Gönnerwein“ präsentiert



Trierer Weingüter unterstützen regelmäßig die Trier-Gesellschaft. Sebastian Oberbillig (Deutschherrenhof), Fritz von Nell (Weingut von Nell) und Alexander Jelen (Bischöfliche Weingüter, v. l.) haben den neuen „Gönnerwein“ zur Verfügung gestellt. Das Etikett gestaltete die Künstlerin Elisabeth Kretzschmar (3. v. r.). Der Verkaufserlös fließt in die Restaurierung der Kapelle auf dem Hauptfriedhof.

Der „Gönnerwein“ ist für zehn Euro pro Flasche erhältlich bei der Tourist-Information, der Dom-Info und der Geschäftsstelle Scheurer-Gehlen der Provinzial-Versicherung, Viehmarktplatz 14. Dr. Elisabeth Dühr (2. v. r.), Direktorin des Stadtmuseums und Vize-Vorsitzende der Trier-Gesellschaft, und Vorsitzender Karlheinz Scheurer (r.) freuen sich über die Unterstützung. Foto: Stadtmuseum

Odyssee.16 im Zirkuszelt

Nach der ausgebuchten Premiere des Musiktheaterstücks „Odyssee.16“, das in einem Zelt im Palastgarten aufgeführt wird, diskutierten die begeisterten Zuschauer noch lange mit den Darstellern und Machern. In dem Stück erzählen Geflüchtete und Trierer eine moderne Odyssee auf der Suche nach Identität, die sich sowohl an den antiken Sagenstoff als auch an die Erlebnisse der heutigen Kriegsflüchtlinge anlehnt. Als Darsteller sind unter anderem Susanne Ekberg als Athena und Tim Olrik Stöneberg als Odysseus zu erleben. Es singen und musizieren verschiedene Chöre und Orchester aus Trier. Weitere Vorstellungen finden am 3., 4. und 5. November, jeweils 20 Uhr, statt. Karten bei Ticket Regional und im Volksfreund-Servicecenter.

Start der Bauarbeiten in Zurlauben

In Zurlauben beginnen am Mittwoch, 2. November, die Bauarbeiten zur Stabilisierung des Hochwasserschutzdamms und zur städtebaulichen Aufwertung des Moselufers zwischen der Kaiser-Wilhelm-Brücke und der Jugendherberge. Der erste Bauabschnitt erstreckt sich zwischen dem Georg-Schmitt-Platz und der Einmündung Bleichstraße und soll bis April 2017 abgeschlossen sein. Der Weg auf der Deichkrone ist für Fußgänger und Radfahrer gesperrt. Die Umleitung verläuft über die unterhalb gelegene Uferpromenade oder die Zurmaiener Straße. Das Gelände der ehemaligen Kabinenbahn wird zum Teil für die Baustellenanlieferung und -einrichtung genutzt. Um die Aus- und Einfahrt der Baustellenfahrzeuge zu gewährleisten, gilt auf der Zurmaiener Straße stadteinwärts zwischen dem Kabinenbahngelände und der Kaiser-Wilhelm-Brücke Tempo 30.

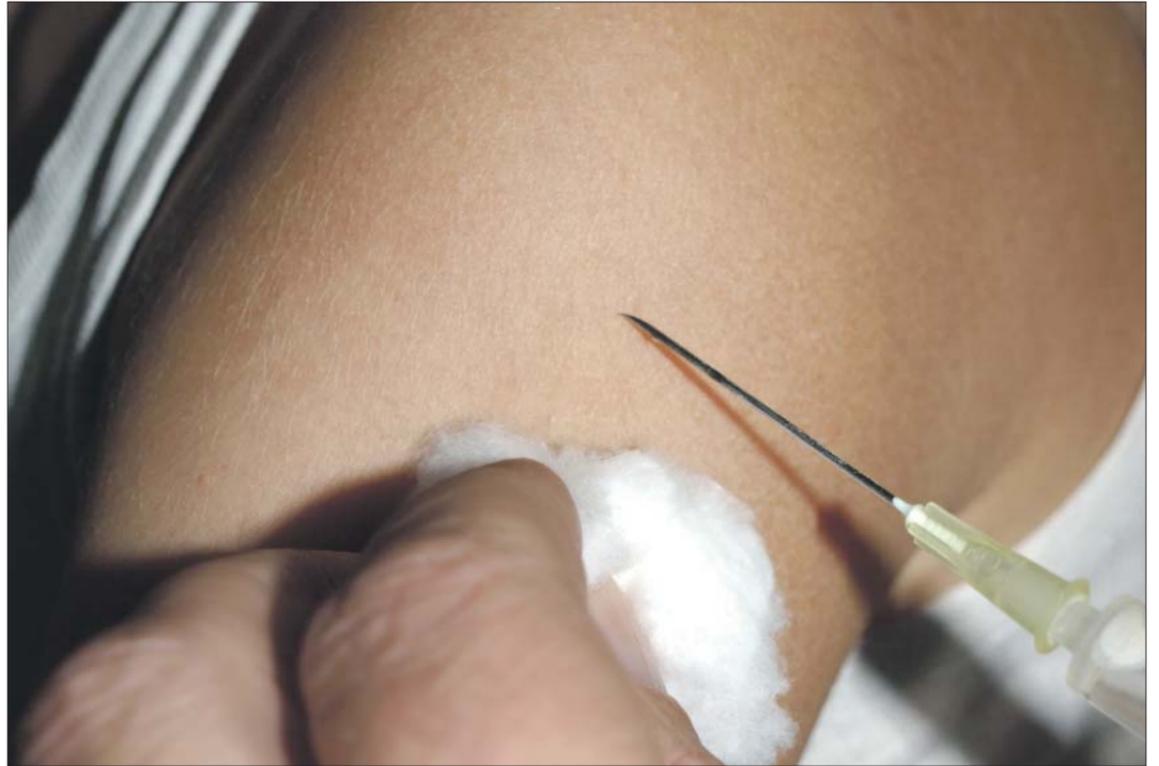
Fractionen beurteilen finanzielles Risiko bei Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge als gering

Die elektronische Gesundheitskarte (eGK) für Asylbewerber in Trier rückt näher. In einer gemeinsamen Sitzung von Steuerungsausschuss und Dezernatsausschuss II stellten die meisten Redner heraus, dass ihre Fraktion einer Einführung zustimmen werde. Bürgermeisterin Angelika Birk kündigte daher an, eine entsprechende Vorlage in den Stadtrat einzubringen.

Die eGK soll die Behandlungsscheine ablösen, die Asylbegehrende bislang pro Quartal vom Amt für Soziales und Wohnen erhalten. Mit Einführung der Gesundheitskarte wird sich die Krankenkasse KKH sowohl um die ärztlichen Abrechnungen als auch um die Betreuung der Asylbegehrenden in Gesundheitsfragen kümmern. OB Wolfram Leibe bat zu Beginn der Sitzung darum, in der Diskussion die beiden Ebenen der Sozialpolitik und der Kosten voneinander zu trennen. In den vergangenen Monaten habe es mehrere Kostenkalkulationen mit unterschiedlichen Ergebnissen gegeben und man könne „noch zwei Jahre rechnen“ ohne abschließendes Ergebnis. Es stünden jedoch auch noch ganz andere Herausforderungen wie die Integration in den Arbeitsmarkt an.

Knackpunkt Verwaltungspauschale

Bei der Kostenbetrachtung waren zuletzt die sogenannten Hochpreisfälle mit Behandlungskosten über 35.000 Euro in den Blickpunkt gerückt. OB Leibe und Sozialdezernentin Birk konnten nun verkünden, dass das Integrationsministerium zugesagt habe, das Land übernehme 85 Prozent dieser Kosten, auch bei der Verwaltungspauschale. „Das finanzielle Risiko ist minimierbar“, fasste der OB zusammen, zudem könne man zum Ende eines Quartals auch wieder aus dem



Vorbeugung. Mit der elektronischen Gesundheitskarte können Flüchtlinge unter anderem Impfungen zur Prävention verschiedener Krankheiten in Anspruch nehmen.
Foto: CFalk/pixelio.de

System der elektronischen Gesundheitskarte aussteigen.

Eine Kostenfrage wurde jedoch weiterhin diskutiert, nämlich ob die Stadt versuchen solle, mit der KKH eine Reduzierung der Verwaltungspauschale von acht auf fünf Prozent zu verhandeln. Darum baten sowohl Jutta Albrecht (CDU) als auch Professor Hermann Kleber (FWG), während Sven Teuber (SPD) und Wolf Buchmann (Grüne) die acht Prozent wegen des „hohen Beratungsbedarfs“ für gerechtfertigt hielten. Albrecht

wünschte sich vom Land, eine landesweite Einführung der eGK zu regeln, sodass darüber nicht jede Kommune einzeln diskutieren müsse.

„Jetzt müssen wir bei der KKH Qualität in der Beratung einfordern“, benannte OB Leibe die nächste Aufgabe. Man könne nicht „Menschen, die aus einer anderen Welt kommen“, in einem normalen Kundencenter beraten. Er warnte: „Sonst haben wir nur eine Plastikkarte!“ Auch Birk betonte, dass bisher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für

Soziales und Wohnen und der Sozialverbände den Asylbegehrenden in ihrer Landessprache das Gesundheitssystem erklärt hätten: „Wie geht man in Deutschland zum Arzt? Wo sind Ärzte? Sie bestellen sogar Dolmetscher zum Arzt, damit dort ein sinnvolles Gespräch stattfinden kann.“ Zu all dem habe sich die KKH bisher nicht bereiterklärt. Das Thema werde jedoch erstmal nicht weiterverhandelt sondern in einer Evaluation nach Einführung der Karte behandelt, „sonst kommt die Karte nie“.

Start frei für „Leo“

Dezernent Thomas Egger besichtigt neue Einsatzleitstelle des Ordnungsamtes

Als Dezernent für Sicherheit und Ordnung hat Thomas Egger den neuen Standort des Ordnungsamtes im Telekom-Gebäude, Wasserweg 7 bis 9 in Trier-Nord, besucht und die neue Einsatzleitstelle besichtigt. Zum ersten Mal sind die insgesamt 90 Mitarbeiter, die zuvor auf vier Standorte verteilt waren, unter einem gemeinsamen Dach vereint.

„Die Zusammenlegung war der richtige Schritt und es ist genau das, was ich immer haben wollte“, sagte Egger. Dazu musste erst einmal das passende Gebäude gefunden werden und mit der Auflösung und dem Abzug einiger Abteilungen der Telekom wurde dies erst jetzt möglich. Somit sind die uniformierten Mitarbeiter

des Kommunalen Vollzugsdienstes (KVD), der Verkehrsüberwachung (VÜD) und der Kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung (KGÜ) mit den zivilen Verwaltungsdienststellen des Ordnungsamtes vereint und im Haus nach einsatztaktischen und strategisch-funktionalen Erfordernissen untergebracht. Auch die neun Dienstfahrzeuge haben einen Stellplatz in der Tiefgarage gefunden.

„Gut für Zukunft aufgestellt“

Herzstück der gemeinsamen Dienststelle ist die Einsatzstelle „Leo“. Sie ist mit je einem Disponenten der Verkehrsüberwachung und des Vollzugsdienstes besetzt, in der Regel werk-

tags von 6 bis 0.30 Uhr und samstags zwischen 9 und 23 Uhr. Hinzu kommen einsatzbedingte Sonderlagen. „Leo“ übernimmt nicht nur die zentrale Steuerung und Einsatzführung aller uniformierten Einsatzkräfte, sondern ist auch wichtiger Ansprechpartner für Bürger, die sich in akuten Notlagen befinden. Dazu ist sie mit den Leitstellen von Feuerwehr und Polizei vernetzt. Zwei Einsatzleitstische, ausgestattet mit Digitalfunk sowie zusätzlicher Überwachungs- und Steuerungstechnik, erleichtern den Disponenten die Einsatzsteuerung und Führung. „Wir sehen, dass die Anforderungen an das Ordnungsamt als Sicherheitsbehörde stetig zunehmen. Mit der Einrichtung der neuen Leitstelle sind wir für die Zukunft gut aufgestellt“, machte Egger bei dem Ortstermin deutlich.

Besucherausweis notwendig

Besucher des Ordnungsamtes werden am Haupteingang des Gebäudes von einem Empfangsmitarbeiter der Telekom begrüßt und erhalten einen Besucherausweis. Wegen der sicherheitsrelevanten Dienststellen von Telekom und Ordnungsamt werden sie dann zu den zuständigen Mitarbeitern begleitet. Eine Parkmöglichkeit steht nicht zur Verfügung.

I Telefonische Erreichbarkeit der Einsatzleitstelle: Disponent Vollzugsdienst: 0651/718-4321 oder 0651/718-3333, Disponent Verkehrsüberwachung: 0651/718-3232.

Gemeinsam gegen Langfinger

Angebote der Polizei zum Einbruchschutz

Im Rahmen der Aktionswochen der rheinland-pfälzischen Polizei zum Einbruchschutz veranstaltet das Beratungszentrum des Polizeipräsidiums mit der Sparkasse ein dreitägiges Einbruchschutzforum. In der Sparkassenfiliale in der Simeonstrabe 55 können sich Besucher von Mittwoch, 2., bis Freitag, 4. November, während der Geschäftszeiten umfassend über den Einbruchschutz informieren.

An einem Fensterprüfstand der Polizei erfahren die Besucher, welches leichtes Spiel Einbrecher mit nicht gesicherten Fenstern haben. Zudem informiert die Polizei über die Anforderungen für einen ausreichenden Schutz bei Türen und Fenstern. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet finanzielle Unterstützung, wenn durch Umbauten an einem Gebäude der Einbruchschutz verbessert wird. Besucher erhalten Info-Unterlagen zu diesem Förderprogramm.

Zu einer weiteren Veranstaltung lädt die Polizei in Zusammenarbeit mit der Stadt am Dienstag, 8. November, 19 Uhr, in den Sitzungssaal der Kreisver-

waltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz 1, ein.

Unter dem Titel „Partner im Dialog“ möchte die Polizei ins Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern kommen. Von städtischer Seite ist geplant, dass OB Wolfram Leibe und der Leiter des Ordnungsamtes, Wolfgang Laas, teilnehmen.

Vorschläge zum Thema Sicherheit

Zunächst informieren die Beamten über das Thema Einbruchschutz. Anschließend sind dann die Bürgerinnen und Bürger Triers selbst gefragt: Was bewegt sie in Sachen Sicherheit in Trier? Was sind ihre Anliegen und Fragen an die Polizei – aber auch ihre Ideen und Vorschläge, die gegebenenfalls in weiteren Bürgerforen, vertieft werden könnten.

Um bereits erste Anliegen und Themenvorschläge aus der Bevölkerung zu sammeln, sind Vertreter der Polizeiinspektion Trier in diesen Tagen in der Innenstadt unterwegs und sprechen Bürgerinnen und Bürger gezielt auf das Thema Sicherheit an.

Rindertanzplatz

Die Neugestaltung von Teilen des Rindertanzplatzes ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld am Dienstag, 8. November, 19 Uhr, Theaterfoyer. Außerdem geht es um die Bürgertheater-Sparte am Trierer Theater.

Kita St. Adula

In seiner nächsten Sitzung am Freitag, 4. November, 19 Uhr, Amtshaus, befasst sich der Ortsbeirat Pfalzel unter anderem mit dem erhöhten Zuschussbedarf für die Auslagerung der von Schimmel betroffenen Kindertagesstätte St. Adula.



Bei der Arbeit. Franz Alken (r.) erläutert Dezernent Egger (l.) in der Leitstelle des Kommunalen Vollzugsdienstes den aktuellen Einsatzplan. Im Hintergrund koordinieren Reinhard Regneri und Stephanie Schneider die Einsätze. Foto: PA

Vortrag über Neros Brille

Kurz nach der Nero-Ausstellung setzt sich ein Vortrag von Professor Martin Wenzel, Leiter der Augenklinik am Petrisberg, am Mittwoch, 2. November, 18 Uhr, Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach mit der Frage auseinander, warum der Kaiser sich Gladiatorenkämpfe durch einen Smaragd anschaute. War er kurz- oder weitsichtig, nutzte er ihn als modisches Attribut, als Sonnenschutz oder Spiegel? Solche bereits in der Antike gestellten Fragen stehen im Mittelpunkt des Vortrags über „Neros Brille“.

Stammgast in den Veranstaltungsreihen der Stadtbibliothek ist mittlerweile der FAZ-Journalist und Weinexperte Dr. Daniel Deckers. Im Mittelpunkt seines neuen Vortrags am Donnerstag, 3. November, 18 Uhr, steht die Rolle der „Kartenaufnahme der Rheinlande“ durch Tranchot/von Müffling in den Jahren 1801 bis 1828 als Quelle für die Geschichte des Weinbaus an der Mosel, der Saar und der Ruwer. Die handkolorierten Kartenblätter sind nicht nur wegen ihrer Schönheit bekannt, sondern auch eine wichtige Quelle zur Erforschung der naturräumlichen Gliederung, zur Siedlungsentwicklung oder zur Bodennutzung vor 200 Jahren – und damit auch des Weinbaus.

Anfrage zu kleinen Waffenscheinen

Auf der Tagesordnung im nächsten Dezernatsausschuss III am Mittwoch, 2. November, 17 Uhr, Rathausaal, steht eine Anfrage der Linken zum kleinen Waffenschein. Weitere Themen sind der Etat 2017/18 und der Betriebskostenzuschuss für die ttm.

Verkrustete Denkmuster

Experte referiert bei Demokratiekonferenz zum Thema „Autoritäre Einstellungen unter Jugendlichen“

Welche Eigenschaften verbinden Neo-Nazis und Salafisten? Diese Frage stand im Mittelpunkt der dritten Demokratiekonferenz, die am vergangenen Mittwoch im Dietrich-Bonhoeffer-Haus stattfand. Professor Stephan Bundschuh von der Hochschule Koblenz referierte zu dem Thema und gab eine eindeutige Antwort vor.

„Es ist ein Problem der männlichen Identität, mit dem wir es zuerst zu tun haben“. Genau deshalb seien es vor allem junge Männer, die sich bei Organisationen wie der Identitären Bewegung oder in neo-salafistischen Gruppierungen engagierten. Ihnen gemeinsam sei eine Weltanschauung, in der nicht alle Menschen gleich, sondern manche mehr wert sind als andere. Wiederkehrende Elemente in all diesen Denkmustern seien Antisemitismus und autoritäre Erziehungsbilder. Aber auch die Gemeinschaft spiele eine bedeutende Rolle, die mal religiös, völkisch oder politisch begründet sei, so Bundschuh. In ihrer ideologischen Wirkweise sei sie aber immer identisch.

Beständige Kommunikation

Für die Teilnehmer der Konferenz waren die Präventions-Anweisungen des Professors dabei von besonderem Interesse, arbeiten sie doch selbst konkret gegen menschenfeindliche Einstellungsmuster in der Gesellschaft. Vor allem die Bereitschaft zur beständigen Kommunikation, die Bundschuh empfahl, spielt bei der Partnerschaft für Demokratie – von



Ideenschmiede. Auf der dritten Demokratiekonferenz geben die Teilnehmer Anregungen für zukünftige Projekte. Im November können Förderanträge für das kommende Jahr eingereicht werden. Foto: Anders

der die Demokratiekonferenz organisiert wird – eine wichtige Rolle. In dieser Partnerschaft arbeiten Zivilgesellschaft und Ämternetzwerk für eine Willkommenskultur und gegen Ausgrenzung jeglicher Art. Dafür werden unter anderem konkrete Projekte gefördert und ein Kontakt zwischen den Akteuren hergestellt. Finanziert wird diese Partnerschaft

durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Ministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Welche Schwerpunkte im kommenden Jahr gesetzt werden sollen, wurde auf der diesjährigen Demokratiekonferenz ebenfalls besprochen. Auf verschiedenen Tafeln konnten die Teilnehmer die aktuelle Situation

vor Ort beschreiben und Handlungsziele formulieren. Außerdem wurden auch schon Ideen für Projekte eingebracht: So gab es beispielsweise einen Vorschlag für ein Kurzfilmprojekt für Jugendliche zu den Themen Demokratie und Mitbestimmung. Die Antragsphase für Projekte im kommenden Jahr beginnt in diesem Monat.



**BLITZER
aktuell**

In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 2. November:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße.
 - **Donnerstag, 3. November:** Kürenz, Domänenstraße.
 - **Freitag, 4. November:** Ruwer/Eitelsbach, Auf Schwarzfeld.
 - **Samstag, 5. November:** Euren/Trier-Süd: Konrad-Adenauer-Brücke.
 - **Montag, 7. November:** Trier-Mitte/Gartenfeld: Bergstraße.
 - **Dienstag, 8. November:** Heiligkreuz/Mariahof, Oswald-von-Nell-Breuning-Allee.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Sprechstunde der Hebammen im Fokus

In der nächsten Sitzung des Sozialdezernatsausschusses am Dienstag, 8. November, 17 Uhr, Rathausaal, wird eine erste Bilanz der im April gestarteten Sprechstunde von Hebammen für junge Familien vorgestellt.

China-Reihe geht weiter

Mit dem Vortrag „Korruption und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung in China“ von Professor Anja Senz aus Heidelberg beginnt am Dienstag, 8. November, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, eine neue Runde der Vortragsreihe „China heute“. Veranstalter sind die Deutsch-Chinesische Gesellschaft Trier sowie das Fach Sinologie und das Konfuzius-Institut der Universität. Weitere Beiträge befassen sich unter anderem mit Chinas neuer Rolle in der globalen Politik (15. November) und der nationalen Sicherheit der Volksrepublik (10. Januar).

Naherholung vor der Haustür unverzichtbar

Umfrage zu alltäglichen Lebensräumen in Trier-West

Der Weisshauswald wird von 89,5 Prozent der Befragten sehr gerne aufgesucht und ist damit bei Bewohnern des Stadtteils Trier-West/Pallien ein noch beliebteres Naherholungsziel als das Moselufer. Kritische Stimmen gab es in der Umfrage des Forschungsprojekts „Das ist unsere Stadt!“ zu Dreck, Scherben und Hundekot auf vielen Spielplätzen im Stadtteil.

„Die Ergebnisse der Befragung von Eltern, Jugendlichen und Kindern zeigen entgegen so mancher Vorurteile, dass die meisten der im Stadtteil wohnenden Familien regelmäßig eine Vielzahl von Orten aufsuchen, die quer über die Stadt verteilt sind. Davon, dass der Trier-Wester nicht über die Römerbrücke kommt, wie es oft heißt, kann also mit Blick auf die hier lebenden Familien keine Rede sein“, betonten die an der Umfrage beteiligten Forscher von der Universität in einer Zusammenfassung der Ergebnisse, die in einer Info-Veranstaltung vorgestellt wurden.

Das Projekt war unter der Leitung von Professor Philipp Sundermann in der Abteilung Sozialpädagogik des Fachbereichs I mit Unterstützung des Förderkreises der Universität umgesetzt worden. OB Wolfram Leibe lobte in seinem Grußwort in der Abschlussveranstaltung das Projekt als „schönes Beispiel, wie man Theorie und Praxis zusammenführen kann.“ Bürgermeisterin Angelika Birk betonte, die Ergebnisse kämen gerade noch rechtzeitig, um in das räumliche Entwicklungskonzept für den Stadtteil eingegliedert zu werden. In der Ver-

anstaltung wurde mehrfach gefordert, dass die Ergebnisse der Umfragen „nicht in der Schublade verschwinden dürfen, sondern in die anstehenden Großprojekte im Stadtteil integriert werden müssen.“ Dabei geht es um die Umgestaltung des Gneisenauberrings und des westlichen Römerbrückenkopfs, aber auch um die städtebauliche Aufwertung des Geländes rund um die frühere Jägerkasernen.

24 Einzelinterviews

Für die Untersuchung wurden Fragebögen an alle Haushalte im Stadtteil verschickt. Aus dem Kreis der Personen, die ihre Antworten an die Universität zurückschickten, wurden 24 für Einzelinterviews ausgewählt. Deren Ergebnisse zeigen, welche große Bedeutung für die Familien die Themen „(Un-)Sicherheit des öffentlichen Raumes“, Naherholung und Spielplätze haben. Bei der Freizeitgestaltung spielen Ausflüge ins Grüne, darunter in den Weisshauswald, für Erwachsene eine große Rolle. Den Jugendlichen sind sportliche Aktivitäten besonders wichtig.

„In den 24 Interviewporträts wird zudem die Unterschiedlichkeit verschiedener Lebensentwürfe, das Raumpfinden und die Wünsche für den Stadtteil nachvollziehbar. Im Vergleich von Eltern, Jugendlichen und Kindern wird zugleich deutlich, dass es ‚die Zukunftsstrategie‘ für eine weitere Stadtentwicklung in Trier-West/Pallien vermutlich nicht geben kann.“, betont Sundermann in seiner Auswertung. Die wörtlichen Aussagen der Stadtteilbewohner offenbaren eine große Bandbreite an Einschätzungen.

Erweiterte Marktfläche

Der Trierer Wochenmarkt findet am Freitag, 4. November, auf dem Augustinerhof statt, weil der Viehmarkt durch die Allerheiligenmesse belegt ist. Um den Markt noch attraktiver zu gestalten, wurde die Fläche für die Stände vergrößert und es werden Parkplätze für die Besucher vorgehalten. Das Bürgeramt und weitere städtische Ämter im Rathaus-Hauptgebäude bleiben für ihre Kunden wie gewohnt erreichbar.

Närrisch über Kontinente hinweg

Ehranger Jecken werden von Prinzenpaar aus Südafrika regiert

Die Ehranger Narrenschar wird in der kommenden Session von einem ganz besonderen Prinzenpaar regiert. Der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiss Ehrang ist es gelungen, ein deutsch-südafrikanisches Prinzenpaar für dieses Amt zu begeistern. Am Samstag, 12. November, werden Prinz Andrew I. und Prinzessin Charnae I. nach Angaben von Ortsvorsteher Thiébaud

Puel im Ehranger Bürgerhaus inthronisiert.

Prinz Andrew I. ist gebürtiger Südafrikaner, 52 Jahre alt, Jurist und lebt seit 16 Jahren in Ehrang. Beruflich ist er als Dozent in Luxemburg tätig. Er ist aktives Mitglied bei der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiss und so begeistert von dem Arbeitsklima und dem sozialen Engagement des Ver-

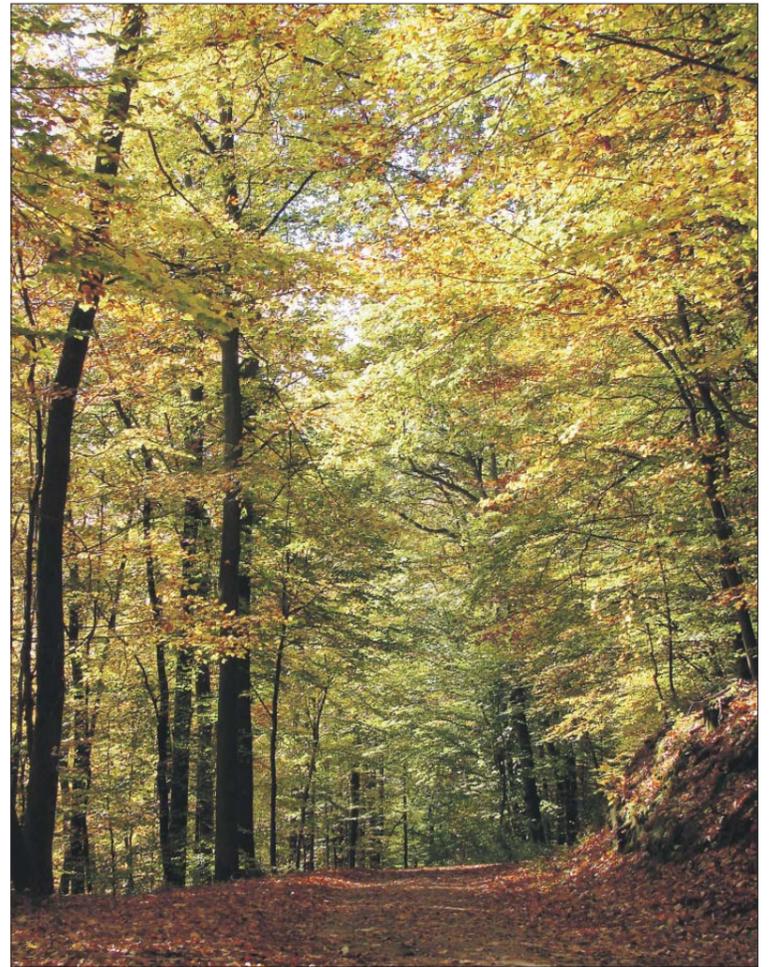
eins, dass er sich entschieden hat, in der kommenden Session Prinz zu werden. Als Prinz mit Migrationshintergrund möchte er ein Zeichen für Integration, Toleranz und Akzeptanz setzen.

Prinzessin büffelt Deutsch

Prinzessin Charnae I. vom Kap der guten Hoffnung ist die aus Südafrika stammende Nichte des Prinzen. Sie ist 24 Jahre alt, lebt in Kapstadt und arbeitet als Ärztin im Krankenhaus. Soziales Engagement ist ihr sehr wichtig, hierfür setzt sie sich in ihrer Heimat ehrenamtlich ein. Für den Karneval begeisterte sich Charnae nachdem sie Berichte und Bilder der Ehranger Session aus den Jahren 2012 und 2013 gesehen hatte. Das hatte zur Folge, dass sie sich dazu entschied, das Amt der Ehranger Prinzessin in der kommenden Session zu übernehmen. Schon seit mehreren Monaten übt sie fleißig, um auf deutsch mit der Narrenschar zu sprechen. „Unter dem Motto ‚Loast ies feiern – de Welt ass rund – Ehriker Foasenicht kunterbunt‘ freuen wir uns über eine tolle internationale Session“, sagt Thiébaud Puel voller Vorfreude auf die närrische Zeit.



Am Kap. Andrew I. und Charnae I. aus Südafrika freuen sich auf ihre Amtszeit als Ehranger Prinzenpaar. Foto: privat



Farbenspiel. Auf diesem Forstweg im Weisshauswald prägen die gelb gefärbten Buchenblätter das herbstliche Bild. Dieser Wald hat eine zentrale Bedeutung für die Naherholung im Stadtteil Trier-West/Pallien. Foto: Forstrevier

Das Spektrum reicht von „Mein Ghetto halt“, über „Ich fühle mich eigentlich generell hier sehr wohl“ bis zu dem Satz „Trier-West ist the best“. Gelobt wird, dass fast alle Einrichtungen und Geschäfte zu Fuß erreichbar sind. Kritische Stimmen gab es zu den Busverbindungen in die Innenstadt und zu Lücken im Radwegenetz.

I Das Infobüro zum Stadtumbau Trier-West in der Luxemburger Straße 4 ist am Donnerstag, 3. November, von 15.30 bis 17.30 Uhr wieder für Interessenten geöffnet. Ansprechpartnerin vor Ort ist Rita Märzheuser, Mitarbeiterin im Stadtplanungsamt.

Elektromobile in betrieblichen Fuhrparks

Tagung am 9. November mit Erfahrungsberichten

Im Robert-Schuman-Haus findet am Mittwoch, 9., November, 10 bis 13.30 Uhr, die Tagung „Elektromobilität in Fuhrparks von Kommunen und Unternehmen sowie im Berufsverkehr“ statt. Sie ist Teil der Reihe „Trierer Werkstatt Elektromobilität“, die von der Stadt, der Energieagentur Rheinland-Pfalz, der Industrie- und Handelskammer und den Stadtwerken initiiert wurde. Die Elektromobilität entwickelt sich nach Einschätzung der Agentur zu einem bedeutenden und verkehrsrelevanten Trend in rheinland-pfälzischen Städten und Kommunen. Fahrräder mit zusätzlichem Elektroantrieb werden zu einem Verkaufsschlager und das Interesse an E-Autos steigt mit der zunehmenden Verfügbarkeit von Serienfahrzeugen renommierter Hersteller, dem Ausbau des Ladesäulennetzes und den staatlichen Förderungen.

Im Fokus der Veranstaltung am 9. November, die sich an Planer und Entscheider in Kommunen und Unternehmen sowie interessierte Bürger wendet, stehen konkrete Möglichkeiten zum Einsatz von Elektrofahrzeu-

gen in Fuhrparks von Firmen und Kommunen. Weiterhin geht es um die Potenziale des Einsatzes von Pedelecs im Berufsverkehr und bisherige Erfahrungen mit der Elektrifizierung des Nahverkehrs. Darüber berichten Jan Liebhäuser von den Stadtwerken und Bürgermeister Albert Jung aus der Verbandsgemeinde Kaisersesch. Für die Teilnahme an der kostenfreien Tagung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen: www.energieagentur.rlp.de/veranstaltungen/emobilitaet-trier.

Die 2012 gegründete Energieagentur unterstützt Kommunen und öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und Bürger bei der Umsetzung ihrer Aktivitäten zur Energiewende in Rheinland-Pfalz. Sie informiert und initiiert Projekte für Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiesparen. Mitarbeiter in den Regionalbüros stehen als Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung und unterstützen regionale Projekte. Die Energieagentur informiert ihre Kunden unabhängig und anbieterneutral.

Weitere Kinderführung

Viele spannende Geschichten für Kinder zwischen acht und 14 Jahren bietet die nächste Kinderführung in der Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach am Samstag, 5. November, 11 Uhr. Jeder der monatlichen Rundgänge beleuchtet einen anderen Aspekt. Bei der nächsten Tour können die Teilnehmer ein selbstgebasteltes Bommel-Lesezeichen mit nach Hause nehmen. Anmeldung bei Walburga Hillen-Horsch, Telefon: 0651/718-1427, E-Mail: schatzkammer@trier.de.

Standesamt

Vom 20. bis 25. Oktober wurden beim Standesamt 31 Geburten, davon acht aus Trier, elf Eheschließungen, und 30 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Karin Susanne Hardt und Jens Klinkhammer, Levelingstraße 17, 54293 Trier, am 20. Oktober.

Kerstin Schirra und André Alfons Philipp, Hubert-Neuerburg-Straße 15, 54290 Trier, am 21. Oktober.

Beatrix Nauschütz, geborene Becker, und Stefan Frankl, Eurener Straße 186, 54294 Trier, am 22. Oktober.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Vorstandswahlen

Der Verein der früheren Mitarbeiter im Trierer Rathaus trifft sich zu seiner Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am Mittwoch, 2. November, 15 Uhr, Deutscher Hof, Südallee.

Feiertagsruhe

Für die „stillen Feiertage“ Volkstrauertag (13. November), Totensonntag (20. November), Heiligabend sowie den ersten und zweiten Weihnachtstag bitet das Ordnungsamt um die Respektierung der Feiertagsruhe. Bis 11 Uhr soll alles unterlassen werden, was die Gottesdienste stören kann. Außerdem bestehen Einschränkungen und teilweise Verbote für Veranstaltungen und Darbietungen, die nicht dem religiösen Charakter dieser Feiertage entsprechen. Besonders gilt das für Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen am Volkstrauer- und Totensonntag ab 4 Uhr sowie Sportevents, die jeweils bis 13 Uhr nicht zulässig sind. An Heiligabend sind sie ab 13 Uhr nicht mehr erlaubt. Weihnachten gilt das Verbot von Tanzveranstaltungen von Heiligabend, 13 Uhr, bis zum ersten Feiertag um 16 Uhr. Verstöße gegen die Regelung können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden. Weitere Infos beim Ordnungsamt, Telefon: 0651/718-3324 und -3325.

Telefonanschluss wiederhergestellt

Das Seniorenbüro im Haus Franziskus (Eingang Kochstraße) ist wieder unter der bekannten Rufnummer 0651/75566 erreichbar. Es ist geöffnet Montag bis Mittwoch und Freitag, 9 bis 12, und Donnerstag, 9 bis 16 Uhr.



Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 1. November:

21 Uhr: Deutschlands einziger Ballonhersteller in Schweich.

Mittwoch, 2. November:

21 Uhr: Autor und Kabarettist Thomas C. Breuer.

Donnerstag, 3. November

21 Uhr: Rockmagazin: „Timeless“ live aus der Arena Trier.

Freitag, 4. November

21 Uhr: Musiktalk „Schweissperlen und Jugendsünden“ (außerdem: 11. November, 21 Uhr).

Montag, 7. November:

21 Uhr: Interviewreihe „innenAnsicht“: Dr. Heiner Geißler.

Dienstag, 8. November:

21 Uhr: Der Alfbach von der Quelle bis zur Mündung.

Mittwoch, 9. November:

21 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Schriftstellerin Renate Meyer.

Donnerstag, 10. November:

21 Uhr: „Jordan Bleu Blues Ninjas“ live aus der Arena.



Stellenausschreibungen

Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

■ einen/eine Sachbearbeiter/in

für die Organisation der Mittagsverpflegung an Ganztagschulen sowie die Organisation des freigestellten Schülerverkehrs

beim Amt für Schulen und Sport,
Vollzeit, A10 LBO / Entgeltgruppe 9 TVöD

■ einen/eine Sachgebietsleiter/in

für die Straßenverkehrsbehörde

beim Straßenverkehrsamt,
Vollzeit, A11 LBO / Entgeltgruppe 10 TVöD,

Die Beschäftigungen erfolgen nach den Vorschriften des TVöD bzw. im Beamtenverhältnis.

Detaillierte Informationen zu diesen Stellenangeboten und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert. In Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Trier begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Personen mit Migrationshintergrund.

Für Fragen und Informationen steht Ihnen gerne Frau Julia Bach als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Telefon 0651/718 1117.

Ihre Bewerbung (Kopien) richten Sie bitte bis zum 11. November 2016 an

Stadtverwaltung Trier,
Zentrales Personalamt,
Postfach 3470, 54224 Trier
E-Mail: bewerbungen@trier.de



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Donnerstag, den 03. November 2016, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Vorstellung des ÖPNV-Konzeptes Rheinland-Pfalz-Nord durch das Büro IGDB aus Dreieich und VRT
- Fortentwicklung des Verkehrsverbundes Region Trier (VRT)
- Sachstand „Fahrscheinloser ÖPNV und Sozialticket“
- Anträge der Fraktionen
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Verbesserung der Schulwegsicherheit und Aufenthaltsqualität durch Verkehrsberuhigung in der östlichen Innenstadt“
- Antrag der SPD-Fraktion: „Trier per Pedes und Pedale“
- Ausbau von Straßen und Wegen Mariahof – 7. Teilabschnitt
- Nachbesetzung des Architektur- und Städtebaubeirates
- Förderung von Vereinsbaumaßnahmen der Trierer Turn- und Sportvereine 2015; Errichtung einer Bambini-Soccer-Anlage der DJK St. Matthias Trier e.V.
- Änderungsbeschluss
- Soziale Stadt Trier West – Umbau des Gebäudes Eurener Straße 6-8 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Bedarfs- und Baubeschluss
- außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Aufwertung Verkehrsübungsplatz Trier-Nord im Rahmen der Baumaßnahme Umfeldgestaltung Bürgerhaus Trier-Nord – Baubeschluss
- Grundschule Kürenz – Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in der Mensa – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2016 gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)
- Grundschule Ehrang – Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in der Mensa – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2016 gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)
- Grundschule Biewer – Einbau einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in der Mensa – Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung im Finanzhaushalt 2016 gem. § 102 Gemeindeordnung (GemO)
- Mietangelegenheiten Nikolaus-Koch-Stiftung
- Konzept zur bauplanungsrechtlichen Steuerung von Vergnügungsstätten
- Schwerpunkt Spielhallen und Wettbüros
- Bebauungsplan BK 30 und städtebauliche Rahmenplanung „Walzwerk Kürenz“
- Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan BU 11 4. Änderung „Östlich Olbeschgraben“
- Beschluss einer Veränderungssperre
- Bebauungsplan BF 18 „Pellinger Straße, Estricher Weg, Sauerwasserweg“
- Beschluss der erneuten öffentlichen Auslegung
- Beantwortung von Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Verschiedenes

Trier, 24. Oktober 2016

Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 8. November 2016 um 17.00 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Vorstellung Haushaltsentwurf 2017/2018
- Beteiligung der Stadt Trier an der Einrichtung einer Koordinationsstelle und einer Hebammensprechstunde für Familien – Sachstandsbericht – Neufassung der Satzung der Stadt Trier über die Heranziehung zu einem Kostenbeitrag für die Betreuung in Kindertagespflege
- Soziale Stadt Trier West – Umbau des Gebäudes Eurener Straße 6-8 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz
- Bedarfs- und Baubeschluss – außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – 2. Änderungsbeschluss zu Vorlage – Drucksache 374/2015
- Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016
- Mietangelegenheiten Nikolaus-Koch-Stiftung
- Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- Berichte und Mitteilungen
- Berufung der Besuchscommission der Stadt Trier nach § 29 PsychKG
- Verschiedenes

Trier, 26. Oktober 2016

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tagt in öffentlicher Sitzung am Freitag, 04.11.2016, 19:00 Uhr, Amts- haus Pfalzel, Residenzstraße 27. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Auslagerung der Kindertagesstätte St. Adula – Kostenfortschreibung; Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 062/2016; Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2016; 3. Ortsteilbudget 2016; 4. Bürgerhaushalt 2017/2018; 5. Ortsteilbudget 2017/2018; 6. Anhörung zum Entwurf Finanzhaushalt 2017/2018; 7. Verschiedenes.

Trier, 10.10.2016
gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 08.11.2016, 19:00 Uhr, Stadttheater Trier, Foyer, Am Augustinerhof. **Tagesordnung:** 1. BürgerInnentheater Sparte 0.1; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Eckgestaltung Rindertanzplatz – Baubeschluss und außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO); 4. Verschiedenes.

Trier, 25.10.2016

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Kinderrechte-Ausstellung

Anlässlich des Kinderrechtstags veranstaltet die Trierer Toupi-Group mit Unterstützung der VHS am Freitag, 18. November, ab 8 Uhr eine geführte Ausstellung über Kinderrechte für Schulklassen mit Bewegungsspielen im Palais Walderdorff. Die Schüler können ihr Wissen testen, sich an Bewegungsspielen zur Auflockerung, Konzentration sowie Teamstärkung beteiligen und bunte Tanzsäcke

ausprobieren. Außerdem werden die Ergebnisse von Kinderrechte-Workshops im peruanischen Regenwald präsentiert, so dass die Besucher auch Details über die Rechte von Kindern im globalen Süden erfahren. An der jeweils rund zweistündigen Aktion können Schüler zwischen der dritten und fünften Klasse nach vorheriger Anmeldung per E-Mail teilnehmen: mail@toupi-group.org.

Afrikanische Abenteuer



Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff lud am Tag der Bibliotheken zu zwei Lesungen mit der bekannten Kinderbuchautorin Kirsten Boie ein. Rund 200 begeisterte Zuhörer erhielten Einblicke in das Leben der Waisenkinder von Swasiland, wo sich Boie mit ihrer Mäwenweg-Stiftung engagiert. So auf Afrika eingestimmt, war es noch viel spannender, den Abenteuern des kleinen Detektivs Thabo zu folgen. Er

klärt zunächst einen Fall von Nashornwilderei und dann mehrere Kindesentführungen auf. Anschließend beantwortete die Autorin viele Fragen der Kinder. Sie wollten vor allem wissen, wie eine Schriftstellerin arbeitet. Zahlreiche Kinder hatten eigene Boie-Bücher dabei und standen geduldig an, um eine persönliche Widmung der Autorin zu ergattern.

Foto: Stadtbibliothek/Bettina Lorig

Rundgang gegen das Vergessen

Trierer Veranstaltungen zur Pogromnacht am 9. November



Montage. Mit diesem Plakat wirbt die AG Frieden für verschiedene Veranstaltungen der Reihe „Trier unterm Hakenkreuz“. Abbildung: AG Frieden

Zum Gedenken an die Pogromnacht vor 78 Jahren veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Frieden (AGF) am Mittwoch, 9. November, den Rundgang „Trier im Nationalsozialismus“. Schwerpunkt sind dabei die Geschehnisse in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938, als es zahlreiche Übergriffe gegen jüdische Mitbürger gab. Der etwa eineinhalbstündige Rundgang führt zu Stätten des Terrors und des Widerstands.

Treffpunkt um 16.15 Uhr ist an der Gedenktafel in der Sichelstraße. Früher stand dort das Bischof-Korum-Haus. Es diente seit April 1942 als Gefängnis für jüdische Frauen und Kinder. Dort war der Sammelpunkt der weiblichen jüdischen Gefangenen vor ihrem Abtransport in die Konzentrationslager Lublin, Theresienstadt oder Auschwitz. Von den mehr als 400 Trierer Juden, die zwischen 1933 und 1945 dorthin deportiert wurden, überlebten nur wenige. Lediglich 14 – andere Angaben sprechen von 20 – kehrten in ihre Heimatstadt zurück.

„Am Jahrestag der Pogromnacht wollen wir daran erinnern, wie leicht aus Vorurteilen und Ressentiments menschenverachtende Verfolgung bis hin zum Massenmord werden kann. Damit wollen wir in Trier auch heutigen rechtsradikalen Bestrebungen, Antisemitismus, Rassismus und Islamophobie etwas entgegensetzen“, betont Toni Schneider vom AGF-Arbeitskreis „Trier im Nationalsozialismus“, der verschiedene Rundgänge anbietet. Weitere Informationen im Internet: www.stattFuehrer.de

Kranzniederlegung an der Stele

Der Stadtrundgang am 9. November endet gegen 17.45 Uhr an der Synagoge an der Kaiserstraße, so dass die Teilnehmer die Feierstunde der Stadt und der jüdischen Kultusgemeinde um 18 Uhr in der Synagoge besuchen können. Dabei hält Oberbürgermeister Wolfram Leibe eine Ansprache. Gegen 19 Uhr findet dann eine stille Kranzniederlegung an der Stele in der Zuckerbergstraße statt. Dort stand früher die Trierer Synagoge.

Zusätzliche Belastung für den Abfallzweckverband

Dramatischer Entsorgungsengpass bei Dämmstoffen

Dämmstoffe, die mehr als 0,1 Prozent des Flammschutzmittels Hexabromcyclododecan (HBCD) enthalten, gelten seit 1. September als gefährliche Abfälle. Die Regelung zur Entsorgung dieser Abfälle, zu denen Fassaden- oder Wärmedämmplatten aus Polystyrol gehören, schlägt hohe Wellen. Private und öffentlich-rechtliche Entsorger suchen händeringend nach „Abnehmern“ für die Wärmedämmplatten. Das belastet den Haushalt des regionalen Abfallzweckverbands.

an Styropor oder Styrodur kurzfristig anliefern möchten“, berichtet Tobias Elsen, der für Stoffstrommanagement zuständig ist. Die Bandbreite reicht von Verputzern, Fassadensanierern und Dachdeckern bis zu Unternehmen der Entsorgungsbranche. Im Gegensatz zu diesen Privatfirmen kann der A.R.T. die Annahme der problematischen Stoffe langfristig nicht verweigern. Seit seinem Bestehen wurden ihm noch nie rein sortierte Dämmabfälle angeboten. Auch wenn sie nicht bewusst untergemischt, sondern sortiert zum Tagespreis angeliefert werden, können zusätzliche Kosten entstehen, die die Bürger tragen müssen.

Risiken ungleich verteilt

„Nach dem Urteil zur fehlenden Überlassungspflicht von Krankenhausabfällen und Gewerbeabfällen sowie dem aktuellen Rechtsstreit über die Hoheit bei der Papiertonne ist die geforderte Entsorgungspflicht von Dämmstoffen ein weiteres Beispiel dafür, dass komplizierte beziehungsweise nicht lukrative Stoffströme allein den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern auf den Hof gekippt werden, während gewinnbringende Stoffströme den privaten Entsorgern zugesprochen werden“, betonte A.R.T.-Chef Max Monzel. Das erklärte Ziel des Zweckverbands, faire, nachhaltige, vor allem aber günstige Abfallgebühren im Sinne der Bürger zu kalkulieren, sei dadurch immer schwieriger zu erreichen.

Weiterentwicklung des Verkehrsverbunds

Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Bau-Dezernatsausschusses am Donnerstag, 3. November, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof, stehen unter anderem die Weiterentwicklung des Verkehrsverbunds Region Trier (VRT) und der weitere Ausbau von Straßen und Wegen im Stadtteil Mariahof. Außerdem geht es um ein ÖPNV-Konzept für den nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz sowie aktuelle Anträge von Bündnis 90/Die Grünen zur Verkehrsberuhigung in der östlichen Innenstadt und der SPD-Fraktion mit dem Titel „Trier per Pedes und Pedale“.

Markt der Künste am 13. November

Zum nächsten Markt der Künste lädt der Förderkreis der Kunstakademie für Sonntag, 13. November, 11.30 bis 17 Uhr, in die Kunsthalle an der Aachener Straße ein. Für professionelle und semiprofessionelle Künstler sowie Studierende aus der Großregion Trier und Luxemburg bietet die Veranstaltung ein attraktives Forum, um ihre Arbeiten zu präsentieren. Der Markt der Künste hat sich in den vergangenen Jahren mit jeweils über 700 Besuchern zu einem bekannten kulturellen Ereignis in der Region entwickelt. In diesem Jahr wirken rund 50 Künstler mit. Weitere Informationen: www.eka-trier.de

Musikalische Kommentare

Wandelkonzert in Steinmann-Ausstellung

Zu einem weiteren Wandelkonzert lädt die Europäische Kunstakademie für Sonntag, 6. November, 16 Uhr, in ihre Kunsthalle an der Aachener Straße ein. Dabei sollen sich Musik und die jeweilige Kunstausstellung miteinander verbinden. Bei dem von dem Trierer Komponisten und Dirigenten Joachim Reidenbach unter dem Motto „GrauWeiß“ konzipierten Programm treten das Blechbläserquintett des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier (Foto unten), das „Four Schlag“-Percussion-Quartett und das

„Picanto“-Vokalensemble in der Ausstellung mit aktuellen Arbeiten des Trierer Künstlers Clas Steinmann auf. Dabei erklingen Kompositionen des frühen 20. und des 21. Jahrhunderts, unter anderem von Edvard Elgar, Eric Whitacre und David Lang. Sie fungieren jeweils als Kommentar zu einzelnen Exponaten der Ausstellung. Zu Beginn des Wandelkonzerts begrüßen Reidenbach und Akademieleiterin Dr. Gabriele Lohberg die Gäste und führen in das Programm ein.



Foto: Philharmonisches Orchester

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: November 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de

Kostenlose Deutschkurse

Der Beirat für Migration und Integration bietet ab Montag, 7. November, weitere kostenlose Deutschkurse für Frauen mit Migrationshintergrund an: montags von 9 bis 10.30 und von 10.30 bis 12 Uhr im Gesundheitsamt, sowie dienstags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 10.30 sowie von 10.30 bis 12 Uhr in der früheren Geschwister-Scholl-Schule. Für die Kinderbetreuung ist gesorgt. Anmeldung per Mail erforderlich: migrationsbeirat@trier.de.

Sinfoniekonzert mit Franz Grundheber

Beim zweiten Sinfoniekonzert der Spielzeit präsentiert das Philharmonische Orchester unter der Leitung von GMD Victor Puhl am Donnerstag, 3. November, 20 Uhr, Großes Haus des Theaters, unter anderem die erste Sinfonie von Edward Elgar. Auf dem Programm stehen außerdem der „Essay Nr. 1“ von Samuel Barber und die „6 Monologe aus Jedermann“ von Frank Martin mit dem aus Biewer stammenden Kammersänger Franz Grundheber.



Feierstunde. OB Wolfram Leibe und Olaf Backes von der Berufsfeuerwehr (hinten, 2. und 3. v. l.) mit den geehrten und beförderten Mitgliedern des Löschzugs Kürrenz. Ralf Theis (3. v. l. vorne) erhielt für 35 Jahre Engagement das goldene Ehrenzeichen.
Foto: Löschzug Kürrenz

Von der Sirene zum Digitalfunk

Dank an verdiente Feuerwehrmänner in Kürrenz / Ehrenzeichen für 35 Jahre

In einer Feierstunde bei der Freiwilligen Feuerwehr Kürrenz haben OB Wolfram Leibe und Olaf Backes als stellvertretender Leiter der Trierer Berufsfeuerwehr verdiente Löschzugmitglieder geehrt oder befördert. Der Oberbürgermeister bedankte sich bei allen Aktiven für ihren Einsatz. Er lobte die allgemeine Feuerwehrarbeit in den Löschzügen und hob ihre Bedeutung für den Schutz der Allgemeinheit in Trier hervor. Außerdem würdigte er die wichtige Rolle der Jugendfeuerwehr, da aus deren Reihen der Nachwuchs für die Freiwilligen

gen, aber auch für die Berufsfeuerwehr komme. Der Kürrenzer Löschzugführer Stephan Kuhn bedankte sich bei allen Geehrten und Beförderten für ihr unermüdliches Engagement im Dienst der Allgemeinheit.

Einsatz für Bau des Gerätehauses

Bereits seit 35 Jahren aktiv ist Ralf Theis. Er erhielt das goldene Ehrenzeichen. Am 1. Juli 1981 ist er in den Löschzug Kürrenz eingetreten. Viele Lehrgänge wie die Truppmann- und Truppführerausbildung, Maschinist für Löschfahrzeuge sowie Techni-

sche Hilfeleistungslehrgang und die Motorsägenausbildung im Feuerwehrdienst haben sich angeschlossen. Lange Jahre war Theis als Atemschutzgeräteträger tätig. Bei der Errichtung des Kürrenzer Gerätehauses am Grüneberg zwischen 1998 und 2000 wirkte er nach Angaben von Löschzugführer Kuhn unermüdlich mit.

Als Gerätewart hat sich Theis jahrelang um die Fahrzeuge und Geräte gekümmert. Dadurch bekam er die starken Veränderungen in den letzten Jahrzehnten hautnah mit. Immer mehr Technik und moderne Kommunikation haben Einzug gehalten. Wurde Theis in seinen ersten Jahren noch per Sirene zum Einsatz gerufen, gibt es nun Funkmeldeempfänger. Auch die Kommunikation an den Einsatzstellen läuft mittlerweile über Digitalfunkgeräte. Neben der Technik hat sich auch die Einsatzbekleidung erheblich verbessert. Nach den anfänglichen Hosen und Jacken aus Baumwolle tragen mittlerweile alle Feuerwehrmänner eine hochmoderne Schutzkleidung.

Beförderungen und Ehrungen

- Oberfeuerwehrmann: Max Lorenz und Martin Schaaf
- Hauptfeuerwehrmann: Philipp Erz und Michael Feiler
- Löschmeisterin: Danielle Kuhn
- Oberlöschmeister: Thomas Anton und Volker Clemens
- Brandmeister: Philipp Coura
- Ehrung durch den Stadtfeuer-

- wehverband: Stefan Grandjean
- 25 Jahre Feuerwehr: Danielle Kuhn (silbernes Ehrenzeichen)
- 35 Jahre Feuerwehr: Ralf Theis (goldenes Ehrenzeichen)
- Verabschiedung: Alexander Leuck.
- Aufnahme: Jasmin Theis und Niklas Wilhelm.

Spontanes Konzert für Erdbebenopfer

Stiftertag mit Bilanz zu geförderten Projekten

Beim Stiftertag 2017 trafen sich über 120 engagierte Bürger und Kulturstifter zum gemeinsamen Rückblick auf das vergangene Jahr im Kasino am Kornmarkt. Über 50 Projekte wurden im Rahmen der Kulturstiftung finanziell und ideell unterstützt. Sie steht seit zwölf Jahren für den Erhalt der kulturellen Vielfalt in Trier. Kulturschaffende können Zuschüsse beantragen oder mit der Unterstützung der „Kulturengel“ ein Coaching bekommen, um in der Projektarbeit geschult zu werden.

Genreübergreifend wurden im letzten Jahr Kunst-, Kultur-, Theater-, Tanz-, Musik- und Literaturprojekte in Trier ermöglicht. Ein Schwerpunkt war der Kinderkulturfonds, der Kinder aus benachteiligtem Umfeld mit Musik- und Kunstangeboten sowie Stipendien unterstützt.

Benefizkonzert für Erdbebenopfer

Mit bisher mehr als einer Million Euro Sachspenden und rund 9000 Stunden ehrenamtlichem Einsatz konnten seit dem Start der Stiftung über 400 Projekte beraten und gefördert werden. Mehr als 700 Kindern wurde eine kulturelle Teilhabe gesichert. Diese Leistung beeindruckte die Gäste des Stiftertages ebenso wie die Vielfalt der Projekte und deren abwechslungsreiche Präsentation. Zu Gast war dabei unter anderem eine

Bläserklasse der Grundschule Pfalz. Für eine doppelte Überraschung sorgte die Schmuckdesignerin Elena Villa, die das Spendenergebnis im ersten Verkaufsjahr ihres Trier-Rings bekannt gab: 2000 Euro und damit fünf Stipendien für musikalische Bildung von Kindern.

Berührt waren die Gäste beim Stiftertag von dem Engagement des Musikers Steff Becker. Er hatte im September spontan Kollegen zu einem Benefizkonzert für die Erdbebenopfer in der Partnerstadt Ascoli Piceno zusammengebracht. Die Kulturstiftung fördert auch seine Arbeit in der Familien- und Jugendhilfeeinrichtung Palais e. V. Dort werden Jugendliche und junge Flüchtlinge durch Musikprojekte integriert. Vorstandsvorsitzender Harry Thiele betonte das generationsübergreifende Anliegen der Bürgerstiftung, neben der Förderung für Kinder auch immer auf Projekte für Senioren zu achten. Mit seiner Comedy-Serie für die ältere Generation gehört daher auch der Verein Kulturraum zum wiederholten Mal zu den von der Stiftung unterstützten Initiativen. „Der Umfang des Engagements von Bürgern für Bürger wächst von Jahr zu Jahr. Immer mehr Menschen beteiligen sich als Spender, Stifter, Kulturengel oder Unterstützer der Kulturstiftung“, lautete Thieles erfreuliches Fazit.

Neue Runde beim Bilderbuchkino

In der Stadtbibliothek Palais Walderdorff läuft zwischen November und März die traditionelle Bilderbuchkino-Reihe für Kinder ab vier Jahre. Die Vorstellungen beginnen bei freiem Eintritt jeweils um 16.15 Uhr. Folgende Veranstaltungen sind geplant:

- Donnerstag 10. November: „Die besten Beerdigungen der Welt“, Geschichte zum Umgang mit dem Tod und über drei Kinder, die nichts mit sich anzufangen wissen, eine tote Hummel finden und beschließen, sie in Würde zu beerdigen.
- Dienstag, 13. Dezember: „Nikolaus und der dumme Nuck“ mit Geschichten rund um Abenteuer im Wald beim Verteilen der Gaben.
- Donnerstag, 19. Januar: „Ich mit dir, du mit mir“, Erzählung zum Themenschwerpunkt Freundschaft mit einem Loblied des Schenkens.
- Dienstag, 21. Februar: „Höchste Zeit, Herold“, Geschichte rund um einen abenteuerlustigen Vater, der 13 Prüfungen bestehen muss, um rechtzeitig mit einem coolen Geschenk zum Geburtstag seiner Tochter nach Hause zu kommen.
- Donnerstag, 30. März: „Quentin Qualle – Die Muräne hat Migräne“, Geschichte rund um die Themen Angstbewältigung, Hilfsbereitschaft, und Mut. Im Mittelpunkt steht dabei der kleine Quallenjunge Quentin.

„Gegen Ausbeutung und Fremdbestimmung“

Neues Prostitutionsgesetz auf Tagung diskutiert

Knapp 100 Frauen und Gleichstellungsbeauftragte diskutierten in Berlin über die Umsetzung des neuen Prostituiertenschutzgesetzes, das zum 1. Juli 2017 in Kraft tritt. Erstmals gibt es rechtliche Regelungen zur Ausübung der Prostitution, die für alle Beteiligte Rechtssicherheit bedeuten. Bordellbetreiber müssen eine Erlaubnis beantragen und ihr Konzept genehmigen lassen.

Wie schwierig es ist, den Prostitutionsmarkt zu regulieren und das Thema aus der Schmutzdecke zu befreien, zeigt nach Einschätzung der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter, die die Stadt bei der Tagung vertrat, allein schon der lange Gesetzgebungsprozess, begleitet durch eine „kontroverse, hochmoralisierende und emotionale Debatte“. Mit dem Gesetz kommen neue Aufgaben auf die Kommunen zu. Es sieht eine eigenständige Beratungs- und Anmeldepflicht für Prostituierte vor, legt Standards für Bordelle fest, schreibt Freiern die Benutzung von Kondomen vor und eröffnet den Behörden mehr Kontrollmöglichkeiten.

„Der Zeitkorridor ist sportlich, doch können wir in Trier auf sehr gute Strukturen und Bedingungen zurückgreifen. Zum einen habe ich mich sehr früh dafür eingesetzt, dass durch die Beratungsstelle für Sexarbeiterinnen ein vertraulicher Zugang zum Markt gelingen konnte und zum anderen arbeiten unterschiedliche Akteure sehr zielorientiert zusammen. Das neue Gesetz bietet erstmalig Rechtssicherheit für alle Betroffenen. Ich bin sehr optimistisch, dass die neuen Regelungen schnell mit Leben gefüllt werden können, zum Schutz der Frauen in der Prostitution“, ist sich Winter sicher. Sie hält es weiterhin für dringend erforderlich, sich gegen die gesellschaftliche Stigmatisierung der Prostituierten einzusetzen.

In zwölf der 28 EU-Mitgliedsstaaten ist Prostitution legal, aber nicht reglementiert. „Eine Regulierung der Prostitution ist notwendig“, betonte Inge Trame, Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbüros, bei der Tagung. „Das neue Prostituiertenschutzgesetz ist ein Schritt gegen Fremdbestimmung und Ausbeutung“, sagte auch Heike Tasillo vom Dortmunder Ordnungsamt. „Es ist gut, dass es endlich ein Gesetz gibt, denn es holt das Thema aus der Schmutzdecke und bietet allen Beteiligten Rechtssicherheit. In Dortmund haben wir gute Erfahrungen mit der Beratung von Sexarbeiterinnen und in der Zusammenarbeit mit allen Behörden gemacht“, ergänzte sie.

Zu wenige Beratungsstellen

In der Diskussion gab es jedoch auch Kritik am neuen Gesetz. So seien Beratungsstrukturen nicht verbindlich festgeschrieben worden, bemängelte die Soziologin Elfriede Steffan. In Deutschland gebe es etwa 25 Beratungsstellen, das sei viel zu wenig. Außerdem befürchtet sie, „dass gerade die Frauen sich nicht registrieren lassen werden, die Unterstützung besonders benötigen – aus Angst vor negativen Konsequenzen“. Wichtig sei, so Steffan, dass die Stigmatisierung von Prostituierten besonders berücksichtigt werden müsse. Verpflichtende Beratungsangebote, wie jetzt im Gesetz verankert, „sind gerade für die Frauen in prekären Situationen abschreckend“.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten begrüßt das neue Gesetz. „Trotzdem müssen wir genau hinschauen, wie das Gesetz auf kommunaler Ebene umgesetzt wird“, sagte deren Sprecherin Roswitha Bocklage.

Der Countdown läuft

Bewerbungsphase für Wunschbrunnenhof gestartet

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) hat die Bewerbungsphase für die Wunschbrunnenhof-Aktion 2017 gestartet. Zum zweiten Mal entscheiden Musikfans, welche regionalen Bands im Sommer neben der Porta Nigra (Foto unten) auftreten. Die Gruppen müssen Songs für eine mindestens 90-minütige Show haben und sich über den Online-Anmeldebogen (www.trier-info.de/wunschbrunnenhof) bewerben. Neben dem dort hinterlegten Formular sollten sie mindestens zwei Songs, einen Pres-

setext und ein druckfähiges Foto (mindestens 300 dpi) abgeben.

2017 sind erneut fünf eintrittsfreie Einzelkonzerte und zwei kostenpflichtige Festivals geplant. Die Zahl der Konzerte hängt davon ab, wie die anderen Veranstaltungen im Brunnenhof mit den Terminen der Musiker abgestimmt werden können. Die Anmeldung ist bis 27. November möglich. Am 12. Dezember startet dann die vierwöchige Abstimmungsphase. Das Bandprogramm soll im März 2017 bekannt gegeben werden.



Foto: ttm GmbH

WOHIN IN TRIER? (2. bis 8. November 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 6. November

Zeichnungen und Objekte von Clas Steinmann, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße, weitere Infos: www.eka-trier.de

bis 8. November

„Ortsche Wolke“: Projekt von 13 Künstlern, KM9, Karl-Marx-Straße

bis 11. November

„Köln und die Jahreszeiten“, Malerei von Erich Klein, Ausstellungsflur Brüderkrankenhaus weitere Infos: www.bk-trier.de

bis 20. November

„Im Bilde bewahrt – Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux“, Stadtmuseum Simeonstift

Opus-Fotopreis 2015,

Tufa-Galerie, Wechselstraße

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa-Galerie zweites Obergeschoss, weitere Informationen: www.gb-kunst.de

bis 25. November

„Trier – Szenen einer Stadt“, Daily Paintings I von Josef Hammen Café Balduin, Christophstraße

bis 28. November

„Ein Forschungsinstitut mit großen, gelehrten Aufgaben – Die Geschichte des Deutschen Historischen Instituts in Rom, gegründet 1888“, Uni-Bibliothek, Campus I, Infos: www.uni-trier.de

bis 31. Dezember

„Alles Trier – Comische Comics von Kolz“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 9. Januar 2017

„(Unge)rechtes Trier“: Deportation Trierer Juden, Ausstellungsprojekt von Schülern des AVG, ttm-Büro, Gebäude Simeonstraße 55, dritte Etage

2. November bis 31. März 2017 Lichtinstallation „Lorem Ipsum“ von Detlef Hartung und Georg Trenz, Tuschezeichnung „Menschgang / Manwalk“ von Klaus Maßem, Videoinstallation von JeongHo, Uni-Campus II, Kapelle (K 101), Ausstellungsraum Generator, Behringstraße 21, Vernissage: 2. November, 18 Uhr

3. November bis 6. Januar 2017

„Die Region im Gemälde und Originaldruck“, Ortsstillleben von Alexander Harry Morrison, SWR-Studio, Hosenstraße 20, Vernissage: 3. November, 18 Uhr

3. November bis 15. Dezember

„Movimento“, Arbeiten von Margit Eberhard Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7, Vernissage: Donnerstag, 3. November, 19.30 Uhr

Mittwoch, 2.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Zehn Jahre Patienteninformationszentrum, Brüderkrankenhaus, 14 Uhr

Vortrag von Experten der Uni Greifswald über Narbentherapie, Bezirksärztekammer Trier, Balduinstraße 10, 17 Uhr

Multivisionsshows **„Cuba – Rhythmus, Rum & Revolution“ und „Indien – Mystik, Menschen, Maharadschas“**, Broadway-Kino, Paulinstraße, 17/20 Uhr

„Neros Brille“, mit Professor Martin Wenzel, Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

Info-Abend rund um die Geburt für werdende Eltern, Mutterhaus Mitte, Großer Saal, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musical „Cabaret“, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Die Herren der Fliege“, Stück nach dem Roman von William Golding, Tufa, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Fatoni, Jugendzentrum Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

All Your Sisters + Support, Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Allerheiligenmesse, Viehmarkt (bis 6. November)

Jahreshauptversammlung des Vereins der früheren Rathaus-Mitarbeiter, Deutscher Hof, 15 Uhr

Forum zum Einbruchschutz, Sparkassen-Niederlassung Simeonstraße 55 (bis 4. November) weitere Informationen: www.einbruchschutz-rlp.de

Donnerstag, 3.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Berufe, die Sicherheit schaffen“: Ausbildungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen bei Zoll und Bundespolizei, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9.15 Uhr

Auszubildende des regionalen Handwerks berichten über ihren Aufenthalt in Kigali (Ruanda), Firma Hees & Peters, Metternichstraße 4, 19 Uhr

„Ein Bild der rheinischen Landschaft vor 200 Jahren“, mit Dr. Daniel Deckers, Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

„Pink Pride: Homosexualität in Israel“, Vortrag mit Alex Feuerherdt im Rahmen der siebten israelischen Kulturtag, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5, 19 Uhr, Infos: digtrier.wordpress.com

THEATER / KABARETT.....

„Cabaret“, Musical von John Kander und Fred Ebb, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Odyssee.16“, Musiktheater, Zelt im Palastgarten, 20 Uhr

Kabarettmeisterschaft: Peter Fischer/Helmut Sanftenschneider, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Zweites Sinfoniekonzert, Kompositionen von Samuel Barber, Frank Martin und Edward Elgar, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

East Cameron Folkcore, Lucky's Luke, Luxemburger Straße 6

Freitag, 4.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Im Dienst am Menschen“: Oswald von Nell-Breuning – eine biographische Weinprobe“, mit Professor Eberhard Grein, Weingut Georg-Fritz Nell, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Terror“, Gerichtsstück, Amts- und Landgericht, 19.30 Uhr

„Exotus: Reisen all inclusive“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (2. bis 8. November 2016)

Freitag, 4.11.

THEATER / KABARETT.....

Jane Austen's „Sense and Sensibility“, Tufa, 20 Uhr

„Odyssee.16“, Musiktheater, Zirkuszelt im Palastgarten, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Das Beste von Marshall & Alexander, Europahalle, 20 Uhr

„Freitagskonzert im Museum“: Musik für zwei Klaviere mit Andreas Rothkopf und Tatevik Mokatsian, Dommuseum, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Samstag, 5.11.

KINDER/JUGENDLICHE.....

Kinderführung, Schatzkammer, Weberbach, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„In 60 Buchhandlungen durch Europa“, mit Torsten Woywod, Mayersche Interbook, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Die Herren der Fliege“, Tufa, Wechselstraße, 19.30 Uhr

„Faust I“, Theater, 19.30 Uhr

„Odyssee.16“, Musiktheaterstück, Zelt im Palastgarten, 20 Uhr

„Exotus: Reisen all inclusive“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

Trierer Comedy Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

MetroMotion, Metropolis, 22 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Mandala-Workshop mit Kreistanz, Stadtmuseum 15 Uhr

Tag des Pflegekinds, ERA-Conference-Center, 10 Uhr

Sonntag, 6.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Lesbische Sichtbarkeit“, Debatte plus Netzwerktreffen, Tufa, Kleiner Saal, 13 Uhr

„War's das?“, Symposium zur christlichen Botschaft der Auferstehung, Brüderkrankenhaus, 15 Uhr, Infos: www.bk-trier.de

FÜHRUNGEN.....

„Mit anderen Augen – was Katzen, Maulwürfe und Chamäleons im Museum sehen“, Rundgang für Familien, Stadtmuseum, 11.30 Uhr Infos: www.museum-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Die Herren der Fliege“, Tufa, Großer Saal, 18 Uhr

„Im weißen Rössl“, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Wandelkonzert „GrauWeiß“, Europäische Kunstakademie, 16 Uhr

„Orgel plus“, Basilika St. Matthias, 16 Uhr

Liederabend mit Ulrik Remy, Kasino am Kornmarkt, 19 Uhr

SPORT.....

2. Basketball-Bundesliga ProA: Römerstrom Gladiators – Baunach Young Pikes, Arena, 17 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Hochzeitsmesse, Orangerie Nells Park, 11 bis 17 Uhr

Montag, 7.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Informationen rund um die Patientenverfügung, Klinikum Mutterhaus Mitte, 18 Uhr

„Gorbatschows Erben: Osteuropa zwischen Blutrache und Weltkulturrebe“, mit Harald Schmitt, Palais Walderdorff, 19.30 Uhr, weitere Infos: www.foto-trier.de

Morbus Crohn- und Colitis-Tag, Klinikum Mutterhaus Mitte, Konferenzraum, Ebene 7, 18 Uhr

Dienstag, 8.11.

FÜHRUNGEN.....

Hundert Highlights, Schatzkammer Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Lesen macht Schule“, Infos über neue Schullektüre für Deutschlehrer der Primarstufe, Mayersche Interbook, 18 Uhr

„Korruption und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung in China“, mit Professor Anja Senz, Reihe „China heute“, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

„Diagnose Demenz – und nun?“, mit Uschi Wihr (Demenzzentrum Trier), Basilika-Café, 19 Uhr

„Mosel, Mord und Museum“, Krimilesung mit Moni Reinsch, Stadtmuseum, 19 Uhr

„Ihre Anliegen zur Sicherheit in Trier“, Bürgerforum auf Einladung der Polizei und der Stadt Trier, Sitzungssaal der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz 1, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Cabaret“, Musical von John Kander und Fred Ebb, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 26. Oktober 2016



14 Kabarettisten, Comedians und Poetry Slammer wetteifern um den Titel des deutschen Kabarettmeisters. Bei diesem Wettbewerb gastieren Peter Fischer (l.) und Helmut Sanftenschneider in der Tufa am 3. November, 20 Uhr. Foto: Tufa